

Nun zum sechstenmal im
Finale um den FDGB-Pokal

1.FCM-BFC

Unentschieden in Dresden
reichte für die Berliner



Rudwaleit rettet gegen Töröcsik.

In Budapest erneut ohne Torerfolg

Mag sein, daß unsere 0 : 3-Niederlage gegen Ungarns Vertretung zu hoch ausgefallen ist. Wer jedoch kaum schießt, zu wenig Durchschlagskraft beweist, der muß sich nicht wundern, wenn er nicht erfolgreich sein kann. So vermittelte Budapest eine Lehre, die es am 18. April in Leipzig zu beherzigen gilt.

Junioren nur 1 : 1 gegen Bulgarien

In ihrem ersten Qualifikationsspiel für das UEFA-Turnier kam die DDR-Juniorenauswahl am Sonntag in Weißenfels gegen Bulgarien über ein 1 : 1 nicht hinaus. Beide Treffer fielen durch Strafstoße in der zweiten Halbzeit. Etliche Chancen wurden von unseren Jungen vergeben. Das Rückspiel findet am 15. April statt.

Sie lieferten sich rassige Duelle: Kotte (Dynamo Dresden) und Troppa (BFC Dynamo)

Fotos: Geißler, Zahony



[FCC Wiki]

wiki.fcc-supporters.org

DIE NEUE FUSSBALLWOCHEN FUWO

In diesen Tagen, Wochen und Monaten begehen Hunderte Betriebssportgemeinschaften den 30. Jahrestag ihres Bestehens. „Mit der Gründung der demokratischen Sportbewegung entstand der Betriebssport auf der Basis der volkseigenen Betriebe, der eine neue Qualität auf dem Gebiete des Sports einleitete“, heißt es in der zweibändigen, im vorigen Jahr im Sportverlag erschienenen Ausgabe „Fußball in Vergangenheit und Gegenwart“. Die Bildung von Betriebssportgemeinschaften, von denen es im September 1949 bereits 795 gab, war einerseits Ausdruck des Entwicklungsstandes der antifaschistisch-demokratischen Ordnung, andererseits stellte sie eine Entscheidung dar, die weit in die sozialistische Zukunft wies. Die Entscheidung für den Betriebssport und für die Mitgliedschaft in einer BSG war in den Jahren 1948/49 zweifellos eine politische Entscheidung.

In der vergangenen Woche lud die BSG Rotation Berlin, die Sportgemeinschaft der Verlage und der grafischen Industrie der Hauptstadt unserer Republik, zu einer Pressekonferenz. Im modernen Haus des Berliner Verlages nahe des Alexanderplatzes erinnerte man sich

Geburtstage und Festival

des schweren Anfangs und zeichnete den Weg der BSG, der, wie bei allen Gemeinschaften in unserem Land, erfolgreich verlief, mit so mancher Episode nach. Da nahm Kurt Funk, der 27 Jahre Vorsitzender war, das Wort. Und auch Hannes Schulze, der im April 1949 beim ersten Fußballspiel als Aktiver dabei war und heute der DFV-Rechtskommission angehört. „Es war auf einem kleinen Platz am heutigen Stadion Buschallee, und unser Spielpartner war die Mannschaft DWK, die damalige Deutsche Wirtschaftskommission. Der Anfang war gemacht, unsere BSG entwickelte sich rasch.“ Am 1. März 1950 konnte die Betriebszeitung „Rundschau-Korrespondent“ schon melden: „Unsere BSG hat 500 Mitglieder!“ Heute sind es 2.200 in 20 Sektionen, und über zehn Prozent sind Fußballer.

Es fehlt hier an Platz, über weitere Rotation-Initiativen zu berichten. Vielleicht nur dies: Während des Nationalen Jugendfestivals betreuen Rotation-Sportler die Teilnehmer an den volkssportlichen Wettkämpfen im Monbijou-Park. Überhaupt darf man das generell unterstreichen: In unseren Sektionen ist nicht nur das Kicken an den Lederball das A und O. Die Verantwortung, Sport und Spiel für die Werktätigen des Betriebes oder des Wohngebietes zu organisieren, ist überall spürbar.

Im Wettbewerb „Sportstafette DDR 30“ steht der nächste Höhepunkt bevor: das große Jugendtreffen Pfingsten in Berlin. Bekanntlich findet aus diesem Anlaß unter der Regie der Kommission Freizeit- und Erholungssport des DFV ein Fußballturnier um den Festivalspokal statt. 16 Lehrlingsmannschaften werden zum Anstoß erscheinen. Die Qualifikationsspiele sind überall im Gange. In Halberstadt war kürzlich die BSG Lok an der Ausrichtung des Magdeburger BFA-Turniers mitbeteiligt, nachdem dies in den Vorrunden auch die BSG und KFA in Salzwedel, Osterburg und Genthin taten. 130 Mannschaften meldeten sich im Bezirk Magdeburg zu den Lehrlings-Spielen. In den anderen Bezirken ist es ähnlich!

Der Ruf zum Jugendfestival hat breiten Widerhall gefunden! Pfi

Für das Festival

Die FDJ-Grundorganisation „Edgar André“ des VEB Sachsenring Automobilwerke Zwickau bedankt sich auf diesem Wege recht herzlich beim Schiedsrichterkollektiv des Oberliga-Punktspiels Sachsenring Zwickau—FC Rot-Weiß Erfurt am 3. März. Die Sportfreunde Herrmann (Leipzig), Peter Müller (Cottbus) und Hagen (Dresden) überwiesen von ihrer Entscheidung für die Spilleitung 60 Mark auf das Konto zur Vorbereitung des Nationalen Jugendfesti-

Sportstafette DDR 30

vals der DDR Pfingsten 1979 in Berlin. Dieses Beispiel ist nachahmenswert. Die Mitglieder der Sektion Fußball der BSG Sachsenring haben bisher ebenfalls schon 209 Mark auf das Festivalskonto überwiesen. Insgesamt stellten die Sachsenring-Sportler bis jetzt 509 Mark für das Jugendfestival zur Verfügung. Das ist ein würdiger Beitrag im 30. Jahr des Bestehens unserer Republik.

Stübner, Zwickau
1. Sekretär der FDJ-Grundorganisation des VEB Sachsenring Automobilwerke

Vor den Volkswahlen

Auch in die Vorbereitungen der Wahlen zu den örtlichen Volksvertretungen am 20. Mai schalten sich die Fußballer tatkräftig mit ein. Die Mitglieder der TSG Lübbenau beispielsweise arbeiten in der Wahlkommission der Stadt mit und stellen einen

DAS ZITAT

Aus einem Beitrag in „Deutsches Sportecho“ vom 23./24. März 1979 über den Sport in der westafrikanischen Republik Guinea-Bissau.

Am populärsten ist Fußball, jene Sportart, in der Guinea-Bissau auch das relativ höch-

Sportfreund für die Kreiswahlkommission. Die BSG Motor Fritz Heckert Karl-Marx-Stadt veranstaltet unter Einbeziehung des Ligakollektivs zwei Foren für Jung- und Erstwähler. Das hat sich auch die FSV Lok Dresden vorgenommen, wobei erfahrene Genossen aus dem Trägerbetrieb zu Wort kommen werden. In Schaukästen und Wandzeitungen werden die Wahlen ebenfalls entsprechend vorbereitet.

Dieter Dörr, Berlin

Chancenverwertung

Was Dynamo Dresden und der 1. FC Magdeburg in ihren Europapokal-Rückspielen für Chancen ausgelassen haben, das ist wirklich erschreckend. Hier liegt eine große Misere unseres Fußballs, die ja mit nur elf Treffern in den sieben Begegnungen des 18. Oberliga-Punktspieltages ebenfalls sehr deutlich zum Ausdruck kam. Wenn wir nicht noch mehr in das Mittelfeld oder sogar darunter versinken wollen, dann müssen wir diesem Problem — und nicht nur ihm — so schnell wie möglich und mit aller Entschiedenheit zu Leibe rücken.

Burghard Hebold, Altenburg

Paarungen 1. FC Magdeburg—PSV Eindhoven in der vorigen Saison, BFC Dynamo—Roter Stern Belgrad, FC Carl Zeiss Jena—MSV Duisburg sowie jüngst Dynamo Dresden—Austria Wien und 1. FC Magdeburg—Banik Ostrava erinnern. Das Scheitern unserer Vertretungen in diesen Vergleichen war durchaus vermeidbar. Sieht man genauer hin, wann die entscheidenden Gegentreffer kassiert wurden, praktisch das „Aus“ kam, dann gibt das doch zu denken. Hätten unsere Spiele nur 80 Minuten gedauert, dann wären fast alle Kollektive weitergekommen. Das sollte zu einigen Überlegungen Anlaß sein, denn Zufall ist das wohl nicht mehr.

Burghard Hebold, Altenburg

Wer hilft?

Durch die Beschlüsse des VI. Turn- und Sporttages des DTSB der DDR wurden wir angeregt, anlässlich des 30. Jahrestages der Gründung der DDR das im Aufbau befindliche Kabinett im Haus des Sports in Nordhausen in ein Sportmuseum umzugestalten. Wir haben bereits ein umfangreiches Material zusammengetragen. Dabei spielt natürlich auch der Fußball eine große Rolle. So haben wir eine Fläche mit den Wimpeln der Ligagemeinschaften in der Saison 1978/79 zusammengestellt. Eine weitere Sammlung umfaßt die Wimpel aller Oberligagemeinschaften seit Bestehen unserer Republik. Leider fehlen uns noch einige, um vollständig zu sein, und zwar von Fortschritt Meerane, Empor Lauter, Motor Dessau, Aktivist Brieske-Ost, Rotation

Babelsberg, Vorwärts Schwerin, Vorwärts Leipzig, Turbine Weimar, Einheit Ost Leipzig, Chemie Karl-Marx-Stadt und Rotation Leipzig. Wer kann uns helfen?

Jürgens, Nordhausen
Vorsitzender des DTSB-Kreisvorstandes
55 Nordhausen,
Geseniusstr. 27

Wieder Einheit Mitte

Der Deutsche Verband für Versehrtensport richtete am 24. März in der Erfurter Thüringenhalle sein Wanderpokalturnier zu Ehren Werner Seelenbinders in der Sportart Fußball aus. Nach Rotation Dresden (1973), Einheit Mitte Karl-Marx-Stadt (1975), Aufbau Börde Magdeburg (1976) und Funkwerk Erfurt (1977) errang wiederum Einheit Mitte Karl-Marx-Stadt die Trophäe vor Funkwerk Erfurt und der Versehrtensportgemeinschaft Dresden. Im November nun wird in Karl-Marx-Stadt der sechste Pokalgewinner ermittelt. Nach der gelungenen Veranstaltung in Erfurt freuen sich alle Teilnehmer schon jetzt sehr darauf.

Hartmut Reinke, Erfurt

Die besondere FRAGE

Polens jüngste EM-Bilanz

Am 18. April bestreitet unsere Nationalmannschaft im Leipziger Zentralstadion ihr erstes diesjähriges Europameisterschaftsspiel gegen Polen. Wie haben die Polen eigentlich bei der letzten EM abgeschnitten?

Heinz Gehrke, Leipzig

Bei der III. EM der Nationalmannschaften 1974/76 scheiterte die polnische Nationalmannschaft in der Vorrundengruppe V lediglich durch das schlechtere Torverhältnis an den Niederlanden. Sie spielte gegen Finnland 2:1 und 3:0, gegen Italien zweimal 0:0 sowie gegen die Niederlande 4:1 und 0:3. Das waren die weiteren Ergebnisse und der Endstand in dieser Gruppe: Finnland—Niederlande 1:3 und 1:4, Niederlande—Italien 3:1 und 0:1, Finnland gegen Italien 0:1 und 0:0. 1. Niederlande 8:4 Pkt./14:8 Tore, 2. Polen 8:4/9:5, 3. Italien 7:5/3:3, 4. Finnland 1:11/3:13.

ste Niveau aufweist. Nach dem Muster des Fußballbetriebs im ehemaligen „Mutterland“ besteht eine oberste Spielklasse mit 16 Mannschaften, die in Hin- und Rückrunde den nationalen Champion ermitteln. In der gegenwärtigen Saison, die jetzt allmählich abgeschlossen wird, haben faktisch sieben Mannschaften — Pokalgewinner Udib, die Armeevertretung FARP, Benfica, Sporting, Tomba, Balantas und Gabu — noch eine Chance, Meister zu werden. Damit überall die Fußballanhänger auf ihre Kosten kommen, finden zuweilen auch dort Spiele

statt, wo gar keine Mannschaften der obersten Klassen beheimatet sind. Dabei tut es der allgemeinen Begeisterung keinen Abbruch, daß einige Spielflächen zu klein, abschüssig und huckelig sind. Stadionähnliche Plätze, die den FIFA-Standards entsprechen, sind nur in den acht Provinzmetropolen vorhanden. Weitere Höhepunkte des Fußballgeschehens sind der Guinea-Pokal und das Amilcar-Cabral-Turnier, das alljährlich im Januar zu Ehren des am 20.1.1973 von der Reaktion ermordeten Gründers der avantgardistischen PAIGC-Partei veranstaltet wird.

Dieses Endspiel gab es noch nie!



Sie gehörten zu den besten Spielern der Endspielfinalisten, trugen in den Halbfinal-Rückspielbegegnungen maßgeblich zum Erfolg bei: BFC-Torwart Rudwaleit, der vor Dörner und Trautmann das Leder sichert (Foto links), und der Magdeburger Pommerenke, der hier Lok-Kapitän Gröbner überspielt und beim 2:0 in der Messestadt selbst einen Treffer beisteuerte (rechts).

Das Berliner Stadion der Weltjugend erlebt am 28. April eine FDGB-Pokalendspiel-Paarung, die es in der Geschichte dieses populären Wettbewerbs noch nie gab: Der fünfmalige Pokalsieger 1. FC Magdeburg (1964, 1965, 1969, 1973, 1978), der seine Finalteilnahme jedesmal mit einem Erfolg abschloß, trifft auf den Berliner FC Dynamo. Als SC Dynamo gewannen die Hauptstadtler 1959 die Trophäe. 1962 unterlagen sie im Finale, und 1971 mußte

die BFC-Elf in der Verlängerung Dynamo Dresden den Sieg überlassen. Über diese Dresdner Mannschaft kam der Oberliga-Spitzenreiter nach dem 1:0 von Berlin durch ein 1:1 im Rückspiel in das Endspiel. Souverän setzte sich der 1. FC Magdeburg nach dem zu Hause 5:1 gewonnenen Treffen gegen den 1. FC Lok Leipzig auch in der Messestadt durch: 2:0.

Das Furiose ist nicht immer das Beste

Von Joachim Pfitzner

● **Dynamo Dresden-Berliner FC**
Dynamo 1:1 (1:0) — 1. Spiel 0:1
Dynamo (schwarz-gelb): Boden, Dörner, M. Müller, Schmuck, Helm, Häfner, Schade, Weber, Riedel, Kotte, Döschner (ab 73. Trautmann) — (im 1-3-3-3); Trainer: Prautzsch.

BFC (weiß-weinrot): Rudwaleit, Trieloff, Jüngling, Troppa, Albert Ullrich, Terletzki, Lauck, Brillat, Riediger, Sträßer, Netz (ab 62. Pelka) — (im 1-3-3-3); Trainer: Bogs.

Schiedsrichterkollektiv: Kulicke (Oderberg), Roßner (Pößneck), Habermann (Sömmerda); Zuschauer: 26 000; Torfolge: 1:0 Kotte (45.), 1:1 Jüngling (64.); Verwarnungen: Kotte, Riedel, Helm, Troppa, Sträßer.

Wer am letzten Märztag, der sich naßkalt zeigte, mit der Vorstellung in das Dynamo-Stadion kam, daß ein Cuptreffen eher unter dem Begriff Pokalkampf als unter Pokalspiel zu verstehen sei, kam voll auf seine Kosten. Die beiden Spitzenmannschaften unseres Landes lieferten sich einen Fight auf Biegen und Brechen, wie man solche Treffen zu beschreiben pflegt. Spannung und Dramatik waren bis zum Schlußpfiff gegeben. Zu dem, was weniger schön war, ist noch etwas zu sagen.

Doch zunächst: Der Meister legte von Anbeginn eine Tempo vor, das an die Partie gegen Austria Wien erinnerte und bei dem man sich nur fragen konnte, ob der furiose Stil der Gelb-Schwarzen auch in die zuletzt vermiste Torgefährlichkeit und Chancenverwertung münden würde. Die Antwort kann nur nein lauten. Zwar drückten die Dresdner den BFC in seine eigene Hälfte zurück, ließen in der von Dörner und Schade beispielgebend vorexerzierten Offensivhaltung nie nach, doch Tore blieben aus. Dörners Schuß blieb in der Deckung des BFC, der die Räume geschickt verengte, hängen. Schades

Scharfschuß hechtete Rudwaleit zur Seite, der von der Rechtsaußenposition (!) nachrückende Dörner traf ins Außennetz. Und auch Webers platzierter Ball sah den jungen Berliner Auswahltorsteher (aber in Bedrängnis Faustparaden, statt fangen!) auf dem Posten.

Lediglich einmal, kurz vor der Pause, als sich Dynamo schneller vom Ball trennte, statt Engmaschigkeit Weiträumigkeit bevorzugte, traf der von Troppa in der ersten Halbzeit nur schwer zu stoppende, agile Kotte.

Es zeichnete die Berliner aus, daß sie relativ unbeeindruckt wieder aufs Feld kamen und den Dresdnern die Finalteilnahme noch entrissen. Für den erkälteten Netz war nach einer Stunde Pelka gekommen. Sofort entstand mehr Druck. Terletzki, Sträßer, Pelka lauteten die Konterstationen vor dem Ausgleich. Pelka verzögerte sein Abspiel und paßte den Ball zurück auf den von rechts kommenden Jüngling. Der schoß ins lange Eck, die nicht im Bilde befindliche Dynamo-Deckung, einschließlich des unnötig aus dem Tor kommenden Bodens, überlistend.

Ein zweiter Treffer war hier wie dort möglich. Dörner köpfte völlig frei genau auf den Mann, und Pelkas Alleingang endete mit einem Pfostenschuß.

Was sagten die Trainer? Jürgen Bogs: „Ohne unsere Stammverteidiger Noack (verletzt) und Artur Ullrich (drei gelbe Karten) war es eine sehr schwere Auswärtspartie. In der 1. Halbzeit kamen wir nicht zur Ruhe, fehlte die Ausstrahlung nach vorn. Aber wir behielten in der Abwehr kühlen Kopf, vor allem Rudwaleit, Trieloff, Lauck und Brillat.

(Fortsetzung auf Seite 4)



Turbulenz vor dem Berliner Dynamo-Tor. In der Spielertraube versuchen Döschner, Schmuck, Troppa und Sträßer das Leder zu erreichen. Brillat (Nr. 4) und Trieloff (Nr. 3) verfolgen die Situation. Fotos: Geißler, ADN-ZB / Kluge

So kamen sie in das Endspiel 1979

BFC DYNAMO

- Chemie PCK Schwedt—BFC Dynamo 0:6 (0:4)
- 1. FC Union Berlin—BFC Dynamo 1:8 (0:2)
- BFC Dynamo—1. FC Union Berlin 7:1 (5:0)
- BFC Dynamo—FC Hansa Rostock 4:1 (3:0)
- FC Hansa Rostock—BFC Dynamo 1:7 (0:3)
- BFC Dynamo—Dynamo Dresden 1:0 (0:0)
- Dynamo Dresden—BFC Dynamo 1:1 (1:0)

1. FC MAGDEBURG

- Stahl Thale—1. FC Magdeburg 1:4 (0:0, 1:1) n. Verl.
- FC Vorwärts Frankfurt (Oder) gegen 1. FC Magdeburg 0:1 (0:0)
- 1. FC Magdeburg—FC Vorwärts Frankfurt (Oder) 2:2 (1:0)
- 1. FC Magdeburg—Motor Suhl 3:1 (2:1)
- Motor Suhl—1. FC Magdeburg 1:5 (1:3)
- 1. FC Magdeburg—1. FC Lok Leipzig 5:1 (3:1)
- 1. FC Lok Leipzig—1. FC Magdeburg 0:2 (0:0)

Die Halbfinal-Rückspiele im Urteil der Kapitäne

● Hans-Jürgen Dörner (Dynamo):

Wir schafften es nicht, weil wir wiederum unsere Möglichkeiten nicht nutzten. Ich schließe mich davon nicht aus, hatte mit einem Kopfball in der zweiten Halbzeit eine große Chance. Meiner Ansicht nach aber liegen die Ursachen für das Nichterreichen des Pokalendspiels schon in der Berliner Partie. Dort spielten wir recht ordentlich, scheiterten jedoch ebenfalls im Hinblick auf die Chancenverwertung, mußten dann sogar kurz vor Schluß noch ein Tor hinnehmen. Nun gilt es einen UEFA-Cup-Platz zu sichern.



● Frank Terletzki (BFC Dynamo):

Wir wollten in Dresden solange wie möglich ein 0:0 behaupten, hatten es anfangs sehr schwer. Das 0:1 noch in der Schlussminute der ersten Halbzeit warf uns nicht um. Nach der Pause konnten wir uns immer mehr frei machen. Als das 1:1 gelang, war Dresden der Nerv gezogen. Das war zu spüren, und wir hatten dann sogar noch Chancen, den Platz als Sieger zu verlassen. Wir sind natürlich glücklich, das Endspiel erreicht zu haben. Bei Magdeburgs Pokalerfahrung sind wir Außenseiter. Und das liegt uns.



● Wilfried Gröbner (1. FC Lok Leipzig):

Wir gratulieren dem 1. FCM zum erneuten Einzug ins Finale. Er setzte sich in beiden Spielen gegen uns verdient durch, erwies sich als die clevere, spiel-sichere, eben reifere Mannschaft. Wir wollten es heute noch einmal wissen, einen großen Kampf liefern. Das Fehlen von Kühn und Löwe, unseren besten Angreifern, konnte jedoch von unseren jungen Bur-schen, die bestimmt ihren Weg gehen werden, trotz großen Eifers nicht überspielt werden. Vielleicht hätte ein frühes Tor für mehr Spannung gesorgt.



● Manfred Zapf (1. FC Magdeburg):

Trotz unseres beruhigenden 5:1-Vorsprungs und des Fehlens von Kühn und Löwe betrachteten wir das Rückspiel nicht als Spaziergang. Wir wollten uns mit einer guten Leistung für den 28. April in Berlin, für unsere sechste Finalteilnahme, empfehlen. Ich glaube, das ist uns gelungen. Natürlich freuen wir uns darüber, möchten uns mit einer erfolgreichen Pokalverteidigung für das enttäuschende Ausscheiden im Europacup-Viertelfinale etwas entschädigen. In der derzeitigen Verfassung könnte das gelingen.



Streich und Pommerenke waren in ihrem Element

● 1. FC Lok Leipzig—1. FC Magdeburg 0:2 (0:0) — 1. Spiel 1:5

1. FC Lok (blau-gelb): Stötzner, Baum, Sekora, Gröbner (ab 57. Dennstedt), Fritsche, Roth, Kreer, Liebers, Kühne (ab 63. Teubel), Großmann, Kinne — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Joerk.

1. FCM (blau): Heyne, Zapf, Raugust, Stahmann (ab 66. Tyll), Decker, Pommerenke, Seguin, Steinbach — Sparwasser (ab 76. Döbbel), Streich, Hoffmann — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Urbanczyk.

Schiedsrichterkollektiv: Scheurell (Wusterhausen), Streicher (Crimmitschau), Hagen (Dresden); **Zuschauer:** 6 000; **Torfolge:** 0:1 Streich (65.), 0:2 Pommerenke (78.); **Verwarnungen:** keine.

Das Positive des Spiels in Leipzig: Was die Skeptiker nach dem Magdeburger 5:1 befürchteten, trat nicht ein. Die Partie kannte keine Langeweile, keinen Stillstand. Beide investierten viel Ehrgeiz und Laufbereitschaft, viel Anschauenswertes in diesen 90 Minuten, „die ohne Mißklang abliefen. So fair wünsche ich mir auch die Punktspiele“, meinte der souverän leitende Scheurell, der ohne Ermahnungen und Verwarnungen auskam. **Zwei Akteure ragten vor allem heraus. Pommerenke und Streich, die Auswahlreife offerierten. Sie erhielten sogar Beifall auf offener Szene, waren die Besten, weil sie das Überraschendste taten, ihren Formanstieg erneut nachwiesen. Die Torhüter setzten sich ins rechte Licht,**

Heyne und Stötzner, was ja zuletzt nicht gerade der Fall war. Aus der jungen Garde ragten noch Stahmann, und Großmann („Unser wirkungsvollster Stürmer“, Heinz Joerk) heraus. Sie lieferten sich sehenswerte Zweikämpfe.

Und die Mängel? Im und am gegen-erischen Strafraum brachen durch zu große Hast und fehlende technische Sicherheit zu viele verheißungsvoll angelegte Aktionen und Kombinationen vorzeitig ab. Außerdem ließen die Schußleistungen zu wünschen übrig, vor allem beim 1. FC Lok, bei dem das Fehlen der verletzten Kühn und Löwe Lücken hinterließ. Kreer, Roth, auch Liebers und Sekora sündigten zu sehr aus der zweiten Reihe heraus. „Uns fehlte es in einigen Szenen einfach an Sicherheit und Ruhe, die der 1. FCM an diesem Tage ausstrahlte, uns voraus hatte“, bemerkte Lok-Cheftrainer Horst Scherbaum.

Die Duelle zwischen Streich und Gröbner, der leider wegen einer Zerrung vorzeitig ausschied, viele geschickt angelegte Tempogegenstöße (Seguin, Steinbach, Kreer, Liebers), und dann die beiden Pracht-tore gehörten zu den Höhepunkten. Die Tore fielen nach Standardsituationen, nach Freistößen in unmittelbarer Nähe der Lok-Strafraumgrenze. Hier waren Streich und Pommerenke in ihrem Element. „Die Lok-Mauer stand richtig, aber als mir ‚Pomme‘



Verständliche Freude beim BFC nach Spielschluß in Dresden — das 1:1 beim Meister und Vorjahrsfinalisten bedeutete: Endspielteilnahme um den Pokal des FDGB. Steuern die Berliner das Doppel — Meisterschaft und Pokalgewinn — an?

den Ball kurz zuspielte, Stötzner einen kleinen Schritt zur Mitte machte, schoß ich in seine, in die rechte Ecke“, freute sich Joachim Streich, der genau in den Winkel traf. Pommerenke aber iupfte den Freistoß aus dem Stand (!) über die Mauer. „Es war eine Meisterleistung, Stötzner hatte gegen den Effetball keine Chance“, lobte Trainer Herrmann Stöcker.

Das Resümee: Der 1. FCM, mit fünf Cupsiegen unsere erfolgreichste Pokalvertretung, zog in überzeugender Manier zum sechsten Male ins Endspiel ein, empfahl sich nach-

drücklich für den 28. April in Berlin. „Wir wollten keinerlei Risiko eingehen, keineswegs den Gastgebern die Initiative überlassen. Und das hat die Mannschaft getan“, freute sich Klaus Urbanczyk. „So konzentriert, diszipliniert und kombinationssicher wünsche ich mir unser Kollektiv in den kommenden Spielen und natürlich auch im Finale gegen den BFC Dynamo.“

Schlecht gerüstet dafür scheint der Cupverteidiger in der Tat nicht!

KLAUS THIEMANN

Der erste Jubel gehörte kurz vor der Pause den Dresdner Dynamos. Döschner und Schade sind zum 1:0-Schützen Kotte geeilt. Im Hintergrund freut sich Helm.



Fotos: Geisler

Das Furiose ist nicht immer das Beste

(Fortsetzung von Seite 3)

Entscheidend war, daß wir Dresdens Rhythmus störten.“ Gerhard Prautzsch: „Wir spielten gut, mit großem kämpferischem Einsatz, aber in unserer Druckphase nutzten wir die Chancen nicht. Außerdem wurde ein weiteres Tor Kottes nicht anerkannt.“

Leider suchten einige wieder einmal die Schuld beim Schiedsrichter. Sicherlich hatte Kulicke einige Male Probleme bei der Vorteilsauslegung, einmal wurde auch Riedigers Abseits nicht erkannt, doch bei Kottes Treffer ging eine Torwartbehinderung voraus. Den Erfolg verpaßte Dynamo Dresden allein! Kulicke war immer am „Tatort“, bemühte sich um Ruhe, wurde jedoch nicht belohnt dafür. Zu hektisch beiderseits, überhart wurde gekämpft, dem Spielgedanken ab-

träglich. 42 Foulfreistöße (25:17)! Einige Akteure (Schade, Riedel z.B.) reklamierten oftmals aufgeregt und sichtbar, das Publikum nicht gerade beruhigend. Und wie oft ist das unseren Aktiven schon ans Herz gelegt worden, sich ihrer Verantwortung bewußt zu sein...

Die Rasendecke des Fußballfeldes im Stadion von Simferopol (UdSSR) ist beheizbar und gestattet somit auch bei widrigen Bodenbedingungen die Austragung von Spielen, wovon sich die Nationalmannschaften der UdSSR und Bulgariens schon überzeugten. Vom UEFA-Cupspiel West Bromwich Albion—Roter Stern Belgrad sandten uns die Schiedsrichter Heinz Einbeck, Klaus Scheurell und Widukind Herrmann Kartengrüße. Herzlichen Dank.



Das Polster für Plowdiw selbst vergeben

MANFRED BINKOWSKI: DDR-Junioren kamen im ersten Qualifikationsspiel für das UEFA-Turnier gegen Bulgarien in Weissenfels nur zu einem 1 : 1 ● Zwei Foulschüsse ● Gäste-Kapitän Kurdow des Feldes verwiesen ● Zu viele Chancen blieben ungenutzt ● Rückspiel am 15. April

● DDR-Juniorenauswahl-Bulgarien 1 : 1 (0 : 0)

DDR (weiß): Porsch, Zötzsche (beide 1. FC Lok), Siersleben (1. FCM), Fangmann (FC Vorwärts), Cramer (1. FCM), Ernst (BFC), Mecke (Dynamo Dresden), Windelband (1. FCM), Kuhlee (FC Vorwärts), Helms, Welschmidt (beide BFC) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Basel.

Bulgarien (grün-rot): Tenew (Trakia Plowdiw), Dimitrow (Beroe Stara Zagora), Danailow (Lewski/Spartak Sofia), Blangew (Trakia Plowdiw), Grekow (Lewski/Spartak Sofia), Besinski (Pirin Blagowgrad), Kostow, ab 75. Stojanow (beide Trakia Plowdiw), Sadykow (Lok Plowdiw), Naidenow, Kurdow, 65. Feldverweis (beide Mariza Plowdiw), Michailow (Trakia Plowdiw) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Petkow.

Schiedsrichterkollektiv: Johanssen (Schweden), Stumpf, Herrmann (beide DDR); **Zuschauer:** 5 000 am Sonntag in der Otto-Müller-Kampfbahn, Weissenfels; **Torfolge:** 1 : 0 Zötzsche (61., Foulschuss), 1 : 1 Kostow (72., Foulschuss).

Nun ist die Aufgabe noch schwerer geworden. Unsere Juniorenauswahl kann zum Rückspiel am 15. April in Plowdiw nicht mit einem Vorsprung reisen, muß dort in den 80 Minuten die Entscheidung erzwingen, wenn sie beim UEFA-Turnier vom 24. Mai bis 2. Juni in Österreich dabei sein will.

„Einen durchaus möglichen Vorsprung für das zweite Treffen haben wir vergeben, weil wir die sich mit zunehmender Spielzeit bietenden Möglichkeiten nicht genutzt und durch individuelle Fehler schließlich an sich noch Hilfestellung zum Ausgleichstreffer geleistet haben“, betonte Trainer Werner Basel.



Helms (verdeckt) verzieht das Leder, dem Bulgariens Mittelfeldspieler Besinski und Torwart Petrow gespannt hinterherschauen. Eine Szene vom 2 : 0-Spiel unserer Junioren bei den Jugendwettkämpfen der Freundschaft im August vorigen Jahres. Diesmal, beim Qualifikationsspiel in Weissenfels, vergab die DDR-Elf zu viele Chancen, kam sie nur zu einem 1 : 1.
Foto: Kronfeld

Vor 5 000 Zuschauern — unter ihnen DTSP-Präsident Manfred Ewald — ließ unsere Mannschaft insbesondere in den ersten 40 Minuten eine ziemlich nervliche Belastung erkennen. Die resolute und oftmals unsaubere Spielweise der Gäste trug noch ein übriges dazu bei. So gab es bis zum Wechsel kaum zwingende Aktionen, nachdem bereits in der 3. Minute bei einer flachen Eingabe die schlechte Staffleung zu erkennen war, die erste günstige Gelegenheit ungenutzt verstrich. Das Mittelfeld brachte zu wenig Schwung in die Aktionen, so daß die bulgarische Abwehr kaum einmal ernsthaft in Gefahr geriet.

Nach dem Wechsel ging unsere Auswahl dann mit entschieden größerer Einsatzbereitschaft und Spielfreude zu Werke. Jetzt liefen die Fäden vornehmlich über den sich steigenden Ernst, der mit einigen beherzten Dribblings aufwartete, über den agilen Kuhlee am rechten Male seine Übersicht und seinen Sinn für Kombinationen bewies, und über den agilen Kuhlee am rechten Flügel zusammen. Nun rückten endlich auch die Außenverteidiger Siersleben und Cramer einige Male vor. Nachdem ein Helms-Kopfball nur knapp über die Latte gestrichen war (48.), schien der Führungstreffer durch einen nach einem Foul an Mecke von Zötzsche sicher verwandelten Foulschuss die Hemmungen zu lösen. Endlich legten sich

alle so ins Zeug, wie man sich das von Anfang an gewünscht hätte, konnten am Ende 12 : 0 Ecken registriert werden. Einen Schuß von Welschmidt hielt die Latte auf (70.), bei weiteren zwingenden Aktionen durch Mecke, Ernst und Helms unterstrich Schlußmann Tenew sein Talent.

Auf der Gegenseite vermochten die Gäste den für den an Angina erkrankten Härtel zwischen den Pfosten stehenden Porsch nicht ein einziges Mal auf die Probe zu stellen. Durch individuelle Fehler kam es aber noch zum Ausgleich. Fangmann verlor bei einem unnötigen Dribbling den Ball, und als Naidenow in den Strafraum eindrang, stürzten Zötzsche und Siersleben überhastet auf ihn und brachten ihn zu Fall. Den Strafschuss verwandelte Kostow sicher. Dieses 1 : 1 feierten die Bulgaren, die ihren bereits verwarteten Kapitän und Mittelstürmer Kurdow in der 63. Minute nach einem Foul an Schlußmann Porsch durch Feldverweis verloren, wie einen Sieg.

„Aber die endgültige Entscheidung fällt erst in Plowdiw, obwohl wir nun mit einem gewissen Vorteil in diese Partie gehen. Dort wird die DDR sicherlich so stark wie heute in der zweiten Halbzeit auftrumpfen, so daß es noch eine sehr kampfbetonte Auseinandersetzung um die UEFA-Turnierteilnahme geben wird“, meinte Gästetrainer Grigor Petkow.

Juniorenliga (AK 16/17)

1. FC Magdeburg—FC Hansa Rostock	1 : 1	FC Carl Zeiss Jena—BFC Dynamo	2 : 2
1. FC Union Berlin—FC Rot-Weiß Erfurt	0 : 3	FC Karl-Marx-Stadt—FC Vorwärts Frankfurt (O.)	und 1. FC Lok Leipzig—HFC Chemie ausgefallen.
BFC Dynamo	12	39:12	21:3
FC Hansa Rostock	12	25:8	19:7
Dynamo Dresden	12	29:27	16:8
1. FC Lok Leipzig	12	21:20	13:11
FC Carl Zeiss Jena	12	18:27	13:13
1. FC Magdeburg	12	17:17	12:12
FC Karl-Marx-Stadt	12	17:14	10:14
FC Vorwärts Frankfurt (O.)	12	21:21	10:14
FC Rot-Weiß Erfurt	12	15:18	10:14
HFC Chemie	11	5:29	5:17
1. FC Union Berlin	11	5:19	3:19

Jugendliga (AK 14/15)

1. FC Magdeburg—FC Hansa Rostock	0 : 0	FC Carl Zeiss Jena—BFC Dynamo	3 : 4
1. FC Union Berlin—FC Rot-Weiß Erfurt	0 : 2	FC Karl-Marx-Stadt—FC Vorwärts Frankfurt (O.)	und 1. FC Lok Leipzig—HFC Chemie ausgefallen.
1. FC Lok Leipzig	12	26:10	19:5
BFC Dynamo	12	22:20	15:11
FC Rot-Weiß Erfurt	12	14:10	14:10
FC Carl Zeiss Jena	12	23:22	14:12
FC Vorwärts Frankfurt (O.)	12	26:25	13:11
FC Hansa Rostock	12	27:20	13:13
HFC Chemie	11	19:17	11:11
1. FC Magdeburg	12	13:12	11:13
Dynamo Dresden	12	16:18	11:13
FC Karl-Marx-Stadt	12	19:32	8:16
1. FC Union Berlin	12	8:27	5:19



DDR-Juniorenauswahltrainer Werner Basel (rechts) im Gespräch mit seinem bulgarischen Kollegen Grigor Petkow. Wer wird am Ende mit seiner Mannschaft die Nase vorn haben?
Fotos: Kronfeld

Achter Teilnehmer: Schweiz

Nach Gastgeber Österreich, Norwegen, Belgien, den Niederlanden, Schottland, Dänemark und Frankreich hat sich die Schweizer Juniorenauswahl für das UEFA-Turnier qualifiziert. Sie trennte sich am Mitt-

woch vor eigenem Publikum 1 : 1 von Portugal und sicherte sich nach dem 2 : 2 im Hinspiel auf Grund der Auswärtstorregel die Teilnahme. Außerdem: Griechenland—CSSR 1 : 0 (Rückspiel am 11. April).

Gruppe 12: Ungarn—Rumänien 2 : 1 (2 : 0). Stand: Ungarn 5 : 3 Punkte, UdSSR 3 : 1, Rumänien 0 : 4.

Schiedsrichter: Heynemann (Magdeburg); **Torfolge:** 1 : 0 Herrmann (40.), 2 : 0 Schlieder (70.). — **Verwarnungen:** keine.

● HFC Chemie—Dynamo Dresden 1 : 3 (0 : 2)

HFC: Jaenecke, Schömburg, Meichsner, Gorn, Eiflein, Radsch, Müller, Pfützner (ab 48. Münch), Kaminski, Steinkopf, Fiedler; **Trainer:** i. V. Kaaden.

Dynamo: Klimpel, Hennig, V. Schmidt, Petersohn, Gehmlich (ab 68. Weber), Werner, Jank, K. Müller, Kalms (ab 62. Hartmann), Vettters, Heinze; **Trainer:** Brunzlow.

Schiedsrichter: Mewes (Berlin); **Torfolge:** 0 : 1 Vettters (32.), 0 : 2 Junk (35.), 1 : 2 Eiflein (57.), 1 : 3 Heinze (60.). — **Verwarnungen:** keine.

● Wismut Aue—1. FC Magdeburg 1 : 2 (0 : 1)

Wismut: Weißflog, Lippold, Kraus, Die-

tel, Seidel, Ficker, U. Günther, Rummier (ab 58. König), Hecker, Herrmann, Seinig; **Übungsleiter:** Häcker.

1. FCM: Bahra, Lewien, Döbbelin, Löfelmann, Sandrock, Wittke, Mewes, Goecke, Naumann, Brinkmann, Thomas; **Trainer:** Meister.

Schiedsrichter: Esbach (Leipzig); **Torfolge:** 0 : 1 Mewes (27.), 1 : 1 Hecker (75.), 1 : 2 Brinkmann (85.). — **Verwarnungen:** Günther, Lewien.

● 1. FC Union Berlin—BFC Dynamo 0 : 2 (0 : 0)

1. FC Union: Hawa, Wünsch, Blank, Kieß, Katarzynski, Treppschuh, Scheibe, Melzer, Wegener, Müller, Netz; **Trainer:** Heinen.

BFC: Prieß, Jonelat, Krüger, Albert Ullrich, Sadowski, B. Schulz, F. Rohde, Seier, Götz, Pelka, Labes; **Trainer:** Schoen.

Schiedsrichter: Heinemann (Burg); **Torfolge:** 0 : 1 Seier (58.), 0 : 2 Jonelat (77.). — **Verwarnung:** Katarzynski.

Die Spiele Sachsenring Zwickau gegen FC Rot-Weiß Erfurt, FC Karl-Marx-Stadt—Chemie Böhlen und FC Carl Zeiss Jena—Stahl Riesa sind ausgefallen.

Der Tabellenstand

1. 1. FC Magdeburg	17	35:13	28:6
2. Berliner FC Dynamo	18	38:17	26:10
3. Dynamo Dresden	15	37:13	24:6
4. 1. FC Lok Leipzig	18	25:17	22:14
5. FC Carl Zeiss Jena	16	25:14	19:13
6. Hallescher FC Chemie	18	25:27	18:18
7. FC Rot-Weiß Erfurt	16	25:19	16:16
8. FC Karl-Marx-Stadt	16	24:22	16:16
9. 1. FC Union Berlin	16	24:29	15:17
10. FC Hansa Rostock	17	17:27	14:20
11. Sachsenring Zwickau	16	16:29	11:21
12. Stahl Riesa	16	22:32	10:22
13. Wismut Aue	18	17:43	7:29
14. Chemie Böhlen	15	14:42	6:24

Nachwuchs-Oberliga Nachholespiele

● 1. FC Lok Leipzig—FC Hansa Rostock 2 : 0 (1 : 0)

1. FC Lok: R. Müller, Dunkel, Leipoldt, Kröber, Rietzschel, Kufs, Eichhorn, Walz, Stephan, Herrmann, Schlieder; **Trainer:** i. V. Nauert.

FC Hansa: Aul (ab 46. Gensich), Wollschläger, Klüßendorf, Lüttmann, Bloch, Patzenhauer, Lentz, Spandorf, Wachlin, Wenzlawski, Kinzel (ab 59. Aepius); **Trainer:** Pöschel.

Hallen-Bezirksmeisterschaft Neubrandenburg: AK 8/9: 1. Vorwärts Neubrandenburg, 2. Dynamo Neustrelitz, 3. Post Neubrandenburg, 4. Einheit Templin. AK 10/11: 1. Post Neubrandenburg, 2. Dynamo Röbel, 3. Vorwärts Neubrandenburg, 4. VB Waren.

Spielplan 1979/80

Das Büro des Präsidiums des Deutschen Fußball-Verbandes der DDR hat den Spielplan 1979/80 bestätigt.



1. Halbserie

11. 08. 1979	FDGB-Pokal, Ausscheidungsrunde
18. 08. 1979	1. Spieltag Oberliga
19. 08. 1979	FDGB-Pokal, I. Hauptrunde
25. 08. 1979	2. Spieltag Oberliga
26. 08. 1979	1. Spieltag Liga
29. 08. 1979	3. Spieltag Oberliga
01. 09. 1979	4. Spieltag Oberliga
02. 09. 1979	2. Spieltag Liga
04. 09. 1979	Länderspiel Olympiiauswahl DDR gegen UdSSR in Burg
	Länderspiel Nachwuchs bis 21 Jahre UdSSR-DDR
05. 09. 1979	Länderspiel UdSSR-DDR
06. 09. 1979	Länderspiel Olympiiauswahl DDR gegen UdSSR in Halberstadt
08. 09. 1979	3. Spieltag Liga
	1. Spieltag Jugend/Juniorenliga
11. 09. 1979	Länderspiel Nachwuchs bis 21 Jahre DDR-CSSR in Schmalkalden
12. 09. 1979	EM-Qualifikationsspiel Island-DDR in Reykjavik
15. 09. 1979	5. Spieltag Oberliga
	2. Spieltag Jugend/Juniorenliga
16. 09. 1979	FDGB-Pokal, Zwischenrunde
19. 09. 1979	Europacup, 1. Runde (Hinspiele)
22. 09. 1979	4. Spieltag Liga
25. 09. 1979	EM-Qualifikationsspiel Nachwuchs bis 21 Jahre DDR-VR Polen in Halle
	EM-Qualifikationsspiel VR Polen-DDR
26. 09. 1979	6. Spieltag Oberliga
29. 09. 1979	3. Spieltag Jugend/Juniorenliga
	5. Spieltag Liga
30. 09. 1979	Europacup, 1. Runde (Rückspiele)
03. 10. 1979	7. Spieltag Oberliga
06. 10. 1979	4. Spieltag Jugend/Juniorenliga
	6. Spieltag Liga
07. 10. 1979	Länderspiel Olympiiauswahl DDR-CSSR in Görlitz
10. 10. 1979	Länderspiel Nachwuchs bis 21 Jahre Ungarische VR-DDR
12. 10. 1979	EM-Qualifikationsspiel DDR-Schweiz in Berlin
13. 10. 1979	5. Spieltag Jugend/Juniorenliga
	7. Spieltag Liga
14. 10. 1979	FDGB-Pokal, II. Hauptrunde
20. 10. 1979	6. Spieltag Jugend/Juniorenliga
	Europacup, 2. Runde (Hinspiele)
24. 10. 1979	8. Spieltag Oberliga
27. 10. 1979	8. Spieltag Liga
28. 10. 1979	8. Spieltag Liga
03. 11. 1979	9. Spieltag Oberliga
	7. Spieltag Jugend/Juniorenliga

04. 11. 1979	9. Spieltag Liga
07. 11. 1979	Europacup, 2. Runde (Rückspiele)
10. 11. 1979	FDGB-Pokal, Achtelfinale
	8. Spieltag Jugend/Juniorenliga
17. 11. 1979	10. Spieltag Liga
20. 11. 1979	EM-Qualifikationsspiel Nachwuchs bis 21 Jahre Niederlande-DDR
21. 11. 1979	EM-Qualifikationsspiel DDR-Niederlande in Leipzig
24. 11. 1979	10. Spieltag Oberliga
	9. Spieltag Jugend/Juniorenliga
25. 11. 1979	11. Spieltag Liga
28. 11. 1979	Europacup III, Achtelfinale (Hinspiele)
01. 12. 1979	11. Spieltag Oberliga
	10. Spieltag Jugend/Juniorenliga
02. 12. 1979	12. Spieltag Liga
08. 12. 1979	12. Spieltag Oberliga
	11. Spieltag Jugend/Juniorenliga
09. 12. 1979	13. Spieltag Liga
12. 12. 1979	Europacup III, Achtelfinale (Rückspiele)
15. 12. 1979	13. Spieltag Oberliga
16. 12. 1979	14. Spieltag Liga
22. 12. 1979	FDGB-Pokal, Viertelfinale

2. Halbserie

23. 02. 1980	14. Spieltag Oberliga
27. 02. 1980	FDGB-Pokal, Halbfinale
01. 03. 1980	15. Spieltag Oberliga
02. 03. 1980	15. Spieltag Liga
05. 03. 1980	Europacup, Viertelfinale (Hinspiele)
08. 03. 1980	16. Spieltag Oberliga
09. 03. 1980	16. Spieltag Liga
15. 03. 1980	17. Spieltag Oberliga
	12. Spieltag Jugend/Juniorenliga
16. 03. 1980	17. Spieltag Liga
19. 03. 1980	Europacup, Viertelfinale (Rückspiele)
22. 03. 1980	18. Spieltag Oberliga
	13. Spieltag Jugend/Juniorenliga
23. 03. 1980	18. Spieltag Liga
29. 03. 1980	19. Spieltag Oberliga
	14. Spieltag Jugend/Juniorenliga
30. 03. 1980	19. Spieltag Liga
05. 04. 1980	20. Spieltag Oberliga
06. 04. 1980	20. Spieltag Liga
09. 04. 1980	Europacup Halbfinale (Hinspiele)
12. 04. 1980	21. Spieltag Oberliga
	15. Spieltag Jugend/Juniorenliga
13. 04. 1980	21. Spieltag Liga
16. 04. 1980	Europameisterschaft Nachwuchs bis 21 Jahre Viertelfinale (Hinspiele)

19. 04. 1980	22. Spieltag Oberliga
	16. Spieltag Jugend/Juniorenliga
20. 04. 1980	22. Spieltag Liga
23. 04. 1980	Europacup, Halbfinale (Rückspiele)
	Europameisterschaft Nachwuchs bis 21 Jahre Viertelfinale (Rückspiele)
26. 04. 1980	23. Spieltag Oberliga
	17. Spieltag Jugend/Juniorenliga
27. 04. 1980	1. Spieltag Aufstiegsrunde zur Oberliga
30. 04. 1980	24. Spieltag Oberliga
01. 05. 1980	2. Spieltag Aufstiegsrunde zur Oberliga
02. 05. 1980	18. Spieltag Jugend/Juniorenliga
03. 05. 1980	25. Spieltag Oberliga
04. 05. 1980	3. Spieltag Aufstiegsrunde zur Oberliga
07. 05. 1980	Europacup III, (Hinspiel)
10. 05. 1980	26. Spieltag Oberliga
	19. Spieltag Jugend/Juniorenliga
11. 05. 1980	4. Spieltag Aufstiegsrunde zur Oberliga
13. 05. 1980	Europameisterschaft Nachwuchs bis 21 Jahre Halbfinale (Hinspiele)
14. 05. 1980	Europacup II, Finale
20. 05. 1980	20. Spieltag Jugend/Juniorenliga
17. 05. 1980	Finale FDGB-Pokal
21. 05. 1980	21. Spieltag Jugend/Juniorenliga
18. 05. 1980	5. Spieltag Aufstiegsrunde zur Oberliga
21. 05. 1980	Europacup III, Finale (Rückspiel)
24. 05. 1980	Europameisterschaft Nachwuchs bis 21 Jahre Halbfinale (Rückspiele)
	6. Spieltag Aufstiegsrunde zur Oberliga
28. 05. 1980	Europacup I, Finale
31. 05. 1980	22. Spieltag Jugend/Juniorenliga
	7. Spieltag Aufstiegsrunde zur Oberliga
07. 06. 1980	8. Spieltag Aufstiegsrunde zur Oberliga
	Europameisterschaft Nachwuchs bis 21 Jahre, Finale (Hinspiel)
14. 06. 1980	9. Spieltag Aufstiegsrunde zur Oberliga
	Europameisterschaft Nachwuchs bis 21 Jahre, Finale (Rückspiel)
21. 06. 1980	10. Spieltag Aufstiegsrunde zur Oberliga
11. 06. -	
22. 06. 1980	Europameisterschaft Nationalmannschaften Endrunde
20. 07. -	
04. 08. 1980	Olympisches Turnier in der UdSSR

Präsidiumsbeschluß

Im Interesse der komplexen Durchsetzung des K.o.-Systems bei Pokalspielen wird folgende Änderung des § 8 Ziff. 4 der Spielordnung des Deutschen Fußball-Verbandes der DDR beschlossen:

Ziffer 4 erhält folgende Neufassung:

Pokalspiele und Pokalendspiele, die unentschieden enden, sind nach § 3 Ziffer 4 zu verlängern. Ist auch dann noch keine Entscheidung gefallen, wird sie durch die Ausführung von Torschüssen vom Strafstoßpunkt laut Regel 14 herbeigeführt.

Die Ziffern 5 und 6 werden ersatzlos gestrichen. Der Beschluß tritt mit Beginn des Spieljahres 1979/80 in Kraft.

Berlin, den 1. 3. 1979

Lempert, Generalsekretär

Zwei Gastgeschenke unserer Torhüter warfen unsere Elf aussichtslos zurück

KLAUS SCHLEGEL: Ungarns Vertretung gewann völlig verdient, auch wenn der Sieg zu hoch ausfiel ● Bis auf Streich besaßen wir keinen Stürmer ● Unsere Auswahl mit verbesserter Spielanlage, jedoch ohne jegliche Durchschlagskraft ● Zwei Lattentreffer waren die ganze Ausbeute allen Bemühens, zu wenig, um Gastgeber zu gefährden ● Nach wie vor: Instabilität einzelner Spieler verhindert homogene Kollektivleistung ● 0 : 3 nicht als belastende Hypothek betrachten, vielmehr als Ansporn für den 18. April ● Willensqualitäten gefragt

1 : 1 und 1 : 2 in Bagdad, 0 : 1 in Burgas, 0 : 3 in Budapest. Fürwahr, die Resultate unserer bisherigen Länderspiele in diesem Jahr sind alles andere als berauschend. Sie setzen vielmehr Signale; Alarmsignale, endlich eine Wende herbeizuführen. Das gilt auch nach der klaren Niederlage gegen eine verbesserte, keineswegs jedoch erstklassige ungarische Elf. Das Aufzählen der Mißerfolge soll nicht etwa ein Stochern in unseren Wunden sein, eine belastende Hypothek darstellen. Es sollte vielmehr ein Zeichen sein, ein Ansporn auch, nun endlich daranzugehen, die Scharten dieses Jahres vergessen zu machen. Schon am 18. April in Leipzig gegen Polen. In Ansätzen nämlich, bescheiden und noch ungenügend freilich, wurden in Budapest Fortschritte sichtbar, trotz des 0 : 3. Sie auszubauen, darum geht es jetzt.



Töröcsik im Dribbling gegen Weise, einen der Besten unserer Elf, sowie Schade. Unten: Nach mißlungener Abwehraktion von Rudwaleit muß unser Vorstopper gegen Nyilasi klären. Fotos: Zahonyi

Polens Cheftrainer Ryszard Kulesza, sowohl in Burgas als auch in Budapest aufmerksamer Beobachter, brachte unsere beiden jüngsten Länderspiele auf diese Formel: „Beim 0 : 1 erzielte die DDR-Elf trotz schwächerer Leistung ein ‚besseres‘ Resultat als beim 0 : 3, wo sie weit stärker war, als es im Ergebnis zum Ausdruck kommt.“ Und ein wenig nachdenklicher fügte er hinzu: „Unsere Aufgabe in Leipzig wird nun noch komplizierter. Jeder drängt uns in die Favoritenrolle. Doch davon will ich nichts wissen, denn ich kenne die Steigerungsfähigkeit der DDR-Spieler.“

Nun, der Zweckpessimismus des Trainers war nicht zu überhören. Sein Urteil über das 0 : 3 kann uns keineswegs über diese empfindliche Niederlage hinwegtrösten. Wie nach

der überaus schwachen Vorstellung von Burgas, so müssen auch, völlig natürlich, nach diesem erneuten Mißerfolg die kritischen Akzente überwiegen. Immerhin, über ihnen darf man auf keinen Fall die positiven Ansätze übersehen, die es im Hinblick auf Leipzig stärker noch ausprägen gilt, trotz der Kürze der Zeit.

Sie bestanden vor allem in zwei Punkten: Zum einen in einer sichtbaren Steigerung einzelner Spieler, wobei das Beispiel von Weise, Streich und Baum, das diese drei in Budapest gaben, weit stärker noch wirken muß auf ihre Kameraden. Sie bewiesen auf alle Fälle, daß man sich gerade in einer mißlichen Situation — und in der befindet sich unser Fußball derzeit zweifelsohne — stärker auf seine individuellen Tugen-

den besinnen muß, um sie in den Dienst der Mannschaft zu stellen. Und genau dieser Gedanke muß Allgemeingut werden, vor allem dann in der Umsetzung. Zum zweiten war in Budapest eine insgesamt bessere Spielanlage zu spüren, freilich erst in Ansätzen. Daraus mehr werden zu lassen, das kämpferische Element stärker mit dem spielerischen zu paaren, das ist sicherlich nicht einfach, doch immerhin möglich. Weil dieses Bemühen um eine bessere Spielkultur sichtbar wurde, ganz im Gegensatz zu Burgas, eben deshalb sei das betont, auch wenn es sich überhaupt nicht niederschlug.

Denn das kann man beim besten Willen bei allem Hang zu kritischen Anmerkungen nicht übersehen: Ein Wunder wird bis zum 18. April nicht geschehen, und andere, bessere

Spieler werden uns, sieht man von kleineren Veränderungen ab (Riediger beispielsweise), in Leipzig nicht zur Verfügung stehen. Ganz im Gegenteil war in Budapest zu erkennen, daß selbst auf einer Position, auf der wir die Schwierigkeiten nach Croys Ausfall überwunden zu haben glaubten, Probleme auftauchten. Sowohl Rudwaleit — sein Talent verkennt niemand — als auch Grapenthin überreichten den Ungarn durch ihre Fehler förmlich Gastgeschenke, die sie zu den ersten beiden Treffern nutzten. Dieses und andere Probleme sind innerhalb kurzer Zeit zu lösen, wobei jedem klar sein muß, wenn er nicht in Wunschdenken verfallen will, daß das nicht ohne Ecken und Kanten gehen wird.

Diese Feststellung jedoch kann (Fortsetzung auf Seite 8)



● Ungarn-DDR 3 : 0 (1 : 0)

UNGARN (weiß-rot):

Török
(Vasas, 28/18)
Csapo
(Tatabanya, 27/9)
Szokolai
(Ferencváros, 27/4)

Peter
(HFC, 28/9)
Häfner
(Dynamo Dresden, 27/26)
Kische
(FC Hansa, 27/51)

Katzirz
(MSC Pecs, 26/3)
Kocsis
(Honved, 30/12)
A. Nagy
(Honved, 23/1)
Nyilasi
(Ferencváros, 24/29)
Töröcsik
(Dozsa Ujpest, 24/14)

Streich
(1. FCM, 27/60)
Schade
(Dynamo Dresden, 24/26)
Weise
(FC Carl Zeiss, 27/73)
Dörner
(Dynamo Dresden, 28/52)
Rudwaleit
(BFC Dynamo, 21/4)

DDR (blau-weiß):

Trainer: Kovacs

Kutasi
(VTK Diosgyör, 30/1)
Zombori
(Vasas, 28/22)
Tiber
(Szekesfehervar, 30/2)

Hoffmann
(1. FCM, 23/48)
Lindemann
(FC Carl Zeiss, 29/11)
Baum
(1. FC Lok, 23/2)

Trainer: Buschner

Schiedsrichterkollektiv:

Brummeier, Fahnler, Höller (alle Österreich); Zuschauer: 15 000 im Nepstadion, Budapest; Torfolge: 1 : 0 Töröcsik (16.), 2 : 0 Tiber (59.), 3 : 0 Tatar (73.); Auswechslungen: Ungarn: ab 54. Fazekas (Dozsa Ujpest, 22/73) für Szokolai, ab 60. Pasztor (Bekescsaba, 25/2) für Csapo, ab 60. Tatar (VTK Diosgyör, 27/5) für Tiber, ab 80. Rab (Ferencváros, 24/12) für A. Nagy; DDR: ab 46. Grapenthin (FC Carl Zeiss, 35/5) für Rudwaleit, ab 46. Kotte (Dynamo Dresden, 24/8) für Peter, ab 60. Weber (Dynamo Dresden, 22/23) für Kische.

Hoffnungsvoller Neubeginn

Am Glanz vergangener Fußballtage fehlte es im Nep-Stadion nicht. Ob Gusztav Sebes, Karoly Soos, Gyula Grosics oder andere, sie verkörperten ihn zunächst auf der Tribüne. Hin und wieder strahlte etwas davon hinunter auf den Rasen, aber eben nur hin und wieder. Dennoch, diese Ansätze stimmten Ungarns Experten mit Fug und Recht hoffnungsvoll.

Unser Angriff war nicht in der Lage, die nicht ganz sattelfest erscheinende Abwehr — allerdings mit einem sicheren Torwart — auf Herz und Nieren zu prüfen. Schade, denn Török und Kocsis schienen ihrer Mittel nicht immer sicher. Dagegen boten die Neulinge Nagy und Kutasi, bisher kaum bekannt, eine beherzte Partie, Vorteile besaßen die Ungarn vor allem im Mittelfeld und im Angriff. In der vorbereitenden Zone wirkten sie dynamischer, ideenreicher, geistvoller vor allem. Nyilasi, Zombori und Csapo übertrafen ihre Kontrahenten durch größere Variabilität. Allerdings verfügten sie auch in Töröcsik, Tiber und Szokolai über mehr Anspielpunkte, als das bei uns der Fall war, wo sich nur Streich ständig anbot. Mit dem 3:0 im Rücken fielen schließlich auch Konditionsschwächen kaum auf (Nyilasi u. a.), die es durchaus zu geben schienen.

Man tut in Ungarn gut daran, diesen klaren Erfolg nicht zu überschätzen, denn er wurde gegen einen im Abschluß harmlosen Kontrahenten erzielt. Immerhin war es ein Auftakt, der Entwicklungsmöglichkeiten nicht nur andeutete ... — ks —



Links: Nyilasi, ein Mann von offensiv-taktischen Qualitäten, überläuft Hoffmann mühelos. Rechts: Energische Abwehr von Kische gegen Tiber — nicht ganz sauber allerdings, wie uns scheint. Dahinter Schade. Fotos: Zahonyi



Weise, Streich, Baum — sonst nur Mittelmaß

KLAUS SCHLEGEL: Die DDR-Spieler im Spiegel der Einzelkritik

● **BODO RUDWALEIT:** Als er Kutasis Flanke genau auf Töröcsiks Kopf klaschte, anstatt sie über die Latte zu lenken, und dieser Fehler nach 16 Minuten zum 0:1 führte, wurde der junge Mann verständlicherweise nervös. Das spürte man deutlich, trotz jener gedankenschnellen Reaktion gegen den durchlaufenden Töröcsik (33.). Braucht noch Zeit zum Reifen.

● **HANS-ULLRICH GRAPENTHIN:** Eine knappe Viertelstunde stand er im Tor, als er ebenfalls einen schwerwiegenden Fehler beging, der zum 0:2 führte. Das zerrte an den Nerven des Routiniers, trotz einiger guter Paraden, die er dann noch bot.

● **HANS-JÜRGEN DÖRNER:** Diesmal alles andere als ein ruhender Pol. Strahlte keine Sicherheit aus. Nahezu jeder Paß landete beim Gegner, weil er zu oft das Komplizierte dem Einfachen vorzog. Sein Aufschließen nach vorn muß überlegter erfolgen, nicht, wie nach der Pause, zum Dauerzustand werden.

● **GERD KISCHE:** Wie eh und je mit Stärken im Zweikampf und Schwächen in der Spielfortsetzung.

Er schaltete Tiber zwar weitgehend aus, fand dann jedoch zu wenig Mittel, sich zur Geltung zu bringen. Dennoch aufmerksam am Mann.

● **GERD WEBER:** Mit der Figur eines Modellathleten macht er zu wenig aus sich. Wußte offensichtlich zunächst nicht, wen er zu beschatten hatte. In ihm stecken weit mehr Möglichkeiten, doch in letzter Zeit stagniert er, anstatt sich zu entwickeln.

● **KONRAD WEISE:** Was immer Töröcsik auch tat, welche Tricks er aus seiner schier unerschöpflichen Kiste hervorholte, der Jenaer fiel auf nichts herein. Diese Duellzählungen zu den Delikatessen des Geschehens, und unser Vorstopper blieb zumeist Sieger. Wies eindrucksvoll nach, auf welche Position er gehört.

● **FRANK BAUM:** Erneut eine grundsätzliche Leistung des Leipzigers. „Noch vor einem Jahr spielte ich gegen Schkopau, und jetzt im Nep-Stadion“, freute sich der junge Bursche War unbeeindruckt davon. Störte Szokolai vor der Ballannahme, stürmte mehrfach klug nach vorn, suchte den Weg zur Grundlinie.

● **REINHARD HÄFNER:** Mit Licht und Schatten. Gut im Dribbling zunächst, nicht energisch genug allerdings dann. Ließ sich zu leicht vom Ball trennen, beging in der Überhast technische Fehler, die man von ihm sonst nicht kennt.

● **LUTZ LINDEMANN:** Vier, fünf gute Pässe. Ohne Rhythmuswechsel, er wirkte zu zeitlupenhaft, verlangsamte das Tempo, statt es, einmal im Ballbesitz, zu forcieren. Wo ist denn

seine Schußkraft geblieben? Zu viele unnötige Ballverluste.

● **HARTMUT SCHADE:** Engte die Kreise von Nyilasi weitgehend ein. Ihm war erneut kein Weg zu weit. Muß aber überlegter in seinen Aktionen werden, auch mal mehr in die Spitze stoßen, wenn es die Situation hergibt.

● **WERNER PETER:** Ließ sich zu schnell von Kutasi beeindrucken, den er auch nicht konsequent genug verfolgte. Nach vorn fast völlig wirkungslos. Keine Spur von einer torgefährlichen Aktion.

● **PETER KOTTE:** Es hatte den Anschein, als könne er für mehr Druck sorgen, tauchte jedoch nach ordentlichem Start zu schnell unter. Nur einmal fand er sich mit Dörner zum Doppelpaß (66.), allerdings zögerte er dann beim Abschluß.

● **JOACHIM STREICH:** Aktiv, lauffreudig, unser mit Abstand bester Angreifer. Zweimal (30., 64.) traf er nur die Latte. Seine Nebenleute gingen kaum auf seine Ideen ein, konnten so seine Ablagen nicht nutzen. Störte den langen Nagy oft erfolgreich, wenn der sich in den Angriff einschaltete. So wünscht man sich den Magdeburger immer.

● **MARTIN HOFFMANN:** Ohne Selbstvertrauen, ein Schatten seiner selbst. Als seine Kampfkraft gefordert wurde, erwies er sich als Hasenfuß, weil er den Zweikampf scheute. Torschüsse blieben Fehlanzeige. Er läuft seit langem seiner einstigen Form nach, ohne sie zu erreichen. Eine Pause könnte ihm guttun.

Gastgeschenke ...

(Fortsetzung von Seite 7)

kein Freibrief dafür sein, über in Budapest erneut deutlich zutage getretene Schwächen hinwegzusehen. Sie äußerten sich wie folgt:

① **Die Form aller unserer Spieler ist zu instabil,** und für den Trainer gleicht die Nominierung eines Aktiven zu oft einem Lotteriespiel, als daß er sich auf gesicherte Erkenntnisse (im Rahmen des im Fußball Möglichen) stützen kann. Wer da auf die „Bank“ Dörner setzt, kann enttäuscht werden; wer da von Streich wenig erwartet, sieht sich überrascht. Um eine gute Mannschaftsleistung zu vollbringen, bedarf es der Bestform von zumindest sechs, sieben Aktiven. Für Budapest können das nur Weise, Streich und Baum für sich in Anspruch nehmen; die anderen schwankten von halbwegs befriedigend (Schade u. a.) bis zu ungenügend (Hoffmann u. a.).

② Oft genug wurde, völlig berechtigt, die ungenügende spielerische Akzentuierung unseres Stils kritisiert. In Budapest waren wir um größere spielerische Ausstrahlung bemüht, allerdings ließen es einige unserer Akteure dann wieder am erfolgreichen kämpferischen Aufbegehren vermissen. Übertriebenes Ballgeschiebe im Mittelfeld ohne Raumgewinn wird zum Selbstzweck, erhöht zwangsläufig die Fehlerquote, läßt die Chancen des Gegners größer werden. Und so war es in der Tat, zumal Lindemann und Häfner — Spieler, die wir zu unseren technisch besten zählen! — auch in sogenannten leichten Situationen Bälle zu schnell vergaben. In unserem Mittelfeldspiel gab es nur zwei Varianten: zeitlupenhafte Aktionen, die keine Dynamik nach sich zogen, oder geradezu hektische Schnelligkeit, die uns nie zu Sicherheit finden ließ. Hier muß eine weit bessere Synthese gefunden werden.

③ Das wichtigste Ziel des Spieles besteht im Schießen von Toren. Wer erst nach dreißig Minuten den ersten Torschuß abgibt (Streichs Latteknaller), wer dann nur noch einmal das Holz trifft, das Flügelspiel völlig vernachlässigt, bei der Abschlußhandlung zögert, der muß sich nicht wundern, wenn er erneut ohne Treffer bleibt. Freilich müssen auch die Stürmer da einmal ihr Herz in beide Hände nehmen und Mut zum Risiko beweisen, der sowohl Peter als auch Hoffmann völlig abging.

④ In jedem Spiel werden gewisse individuelle Fehler vorkommen, die auch zu Gegentoren führen können. Gerade in derartigen Situationen muß man klaren Kopf behalten. Schließlich verfügen unsere Akteure — ein Blick auf ihre Länderspieleinsätze zeigt das — über genügend Erfahrungen. In Budapest war davon nicht viel zu spüren. Was sich nach dem 0:1 anzudeuten schien, ein Bewahren der eigenen spielerischen Linie, nach dem 0:2 war es

wie weggeblasen. Niemand fand sich, die Fäden zu knüpfen, Selbstbewußtsein zu demonstrieren, Widrigkeiten zu überwinden. Einige bäumten sich zwar gegen die drohende klare Niederlage auf, doch eben nur einige, nicht die geballte Kraft eines geschlossenen Kollektivs. Auch nicht in der Schlußphase, als die Ungarn nur noch über neun Feldspieler verfügten. Hier sind mehr Willensqualitäten gefordert.

Mag sein, daß EC-Enttäuschungen und andere nachwirken. Jetzt, vor dem entscheidenden Treffen mit Polen, müssen alle Hemmnisse fallen, darf es nur ein Ziel geben. Lehrgeld haben wir in diesem Jahr überreich entrichtet, und Enttäuschungen gab es mehr, als uns lieb sein kann (wenn das überhaupt möglich ist). Gerade das sollte unsere „Truppe“ aufrütteln, die Chance zu nutzen, am 18. April nachzuweisen, besser als unser derzeit wenig guter Ruf zu sein. Motivationen lassen sich nicht nur aus Erfolgserlebnissen beziehen ...

Stimmungswandel an der Donau

Das imposante Nep-Stadion hat schon große ungarische Mannschaften erlebt. Jahrelang war hier die Weltklasse zu Hause, und zu guten Zeiten (wenngleich schon nicht mehr den besten), da ein Florian Albert oder ein Lajos Tichy, ein Dr. Fenyvesi oder Janos Göröcs die Akzente setzten, konnte auch die DDR-Auswahl darauf verweisen, dort mitreißende Leistungen geboten und die großen Ungarn in Unruhe versetzt zu haben. Den Glanz dieser fünfziger und sechziger Jahre atmet das attraktive Budapest zwischen Rakoczy-Ut und Vaci-Utca mehr denn je, der Lieblingssport hingegen muß derzeit um seine Popularität bangen.

„Zu weit sind wir hinabgefallen zu den Kellerkindern“, bedauert der 58jährige Rundfunkreporter und Journalist Györgi Szepesi, seines Zeichens neuer Präsident des ungarischen Verbandes. Und voller Einfälle und Ideen steckend, geht er mit Liebe und Engagement daran, „erst einmal wieder Stimmung zu schaffen, Vertrauen zu wecken, Unterstützung zu gewinnen“. Der Stimmungswandel wird natürlich in erster Linie durch Leistungen erzeugt. Das weiß er nur zu gut: Aber Psychologie spielt dabei keine geringe Rolle. Wer kennt das nicht aus der Schule: Wer erst einmal als Rabauke gezeichnet ist, hat es schwer, sich

von diesem negativen Profil zu befreien. Wenn Sportler, Mannschaften sich durch Mißerfolge ständig nur in die Rolle eines öffentlichen Prügelknaben gedrängt sehen, bilden sich Komplexe aus. Hemmungen, Verkrampfungen sind die Folge, und letztlich resultieren Leistungen daraus, die noch weit unter den Möglichkeiten liegen. Ungarns Fußball sah und verstand sich so. Und die neue Leitung will „einen Stimmungswandel“ schaffen, bei den Aktiven, Trainern wie in der Öffentlichkeit.

Mag mancher hierzulande skeptisch verfolgen, daß ein „Rat der Alten“ die Prominenz von einst vereint und wieder an das Fußball-Alltagsleben heranzuführt; gewiß ist es so neu nicht, wenn die Kapitäne aller Oberliga-Mannschaften mit ihren Frauen, Freundinnen zu einem „gemütlichen Budapestbesuch“ mit Theater und Abendessen und lockeren Diskussionen geladen werden; wenn der „Mann im Stadion oder am Bildschirm“ seine Zensuren verteilen kann, wie nach dem Länderspiel Ungarn-DDR. Wer wollte, konnte nach diesem Spiel die vorher veröffentlichte Nummer der eingesetzten Spieler anrufen, ihm seine Stimme zur Wahl der drei Besten geben. Am Abend weilte die Mannschaft geschlossen im Fernsehen, und in einer bunten Runde wurde ge-



Zombori, im Strafraum unserer Elf zu Fall gekommen, wird von Weber und Schade abgesichert. Eine wiederum brenzlige Situation kann so bereinigt werden. Foto: Zahonyi

plaudert, Fragen beantwortet, schließlich die drei Sieger geehrt.

Über 52 000 „Stimmabgaben“ registrierte der Computer, und Neuling Kutasi, immerhin schon 30, dazu noch aus der „Provinz“ (Diosgyör) stammend, gewann die Mini-Sportlerumfrage. 5 656 entschieden sich für ihn, erst danach folgten die Asse Nyilasi (5 521) und Töröcsik (5 513).

Eine Spielerei? Mag sein, aber eine attraktive zweifellos, die nicht zu-

letzt hilft, die Spieler zu motivieren, ihren Elan, ihren Ehrgeiz anzustacheln. Und wer erlebte, mit welcher Leidenschaft Ungarns neue Elf kämpfte, wie beispielsweise Tatar und Pasztor ihre Einwechsel-Chance wahrnahmen, sich mit Caracho in das Spiel stürzten, der ahnt ein wenig, daß all diese „Stimmungs-Einlagen“ so nebensächlich nicht sind. Meinen wenigstens wir.

HORST FRIEDEMANN

Persönlichkeiten = 50 Prozent Plus

Wen immer man sprach nach diesem 14. Duell Ungarn-DDR, ob Ungarns früheren Auswahltorwart Gyula Grosics, hinter Jozef Bozsik (100) mit 86 Länderspielen auf Platz 2 der Rekordinternationalen des Landes, oder seinen Auswahlkapitän Gustav Sebes, ihnen allen fehlte im DDR-Spiel nicht nur der Pfiff, der Spielwitz, „die schöpferische Kreativität“, wie es Sebes ausdrückte, sie verwiesen auch nachdrücklich auf die „fehlende lenkende Hand“. Natürlich weiß Georg Buschner, daß dies stimmt. „Auch hier hat keiner das Spiel an sich gezogen, es geführt, dirigiert“, bedauerte er. Häfner wie

Lindemann, dafür auserkoren, kamen über Ansätze nicht hinaus.

Dabei lieferte dieses Spiel, das für unsere Auswahl das 182., für die Magyaren das 531. brachte, eindrucksvollen Anschauungsunterricht. Die Elf der Gastgeber mußte ja nach der WM auf zwei seiner Besten, Experten meinen die Besten, Mittelstürmer Töröcsik und Mittelfeldakteur Nyilasi, verzichten. Sie hatten im WM-Spiel gegen Argentinien bei Schiedsrichterentscheidungen ihr Temperament nicht zügeln können, waren vom Platz und für ein Jahr aus der Auswahl geflogen.

Aber ihre Rückkehr „hob die Leistung der ungarischen Mannschaft gleich um 50 Prozent“, wie der „Späher“ aus Warschau, Ryszard Kulesza, betonte. „Mit Töröcsik, Nyilasi ist Ungarn für jede europäische Elf ein

ernsthafter Widersacher.“ Dem kann man beipflichten. Beide – technisch sicher, beweglich, voller Ideen und Kaltschnäuzigkeit – befruchten auf ihre spezielle Weise das Spiel der Ungarn: der Mittelstürmer als Dränger und Angriffslenker, der Mittelfeldakteur als gefährlicher Kopfballschütze und Einfädler.

Interessant, was ihre DDR-Gegenspieler an Eindrücken mitnahmen. Konrad Weise, der sich mit dem Dozsa-Stürmer wohl die packendsten Duelle des Länderspiels lieferte, beurteilte Töröcsik „als einen der besten Stürmer, gegen die ich je spielte“. Ihm imponierten der Trickreichtum, aber auch die Dynamik, die Übersicht und nicht minder die Nehmer- wie Geberqualitäten dieses blonden Wuschelkopfes. Töröcsik schafft immer Gefahr für zwei Ab-

wehrspieler. Und Hartmut Schade, der Nyilasi genau beobachtete, lobte: „Er ist sehr präzise im Zuspiel, findet dank seiner Übersicht die Lücken und bringt mit der technischen Sicherheit auch die Bälle dahin.“ Aber der Dresdener wunderte sich ein wenig, „daß Nyilasi keinen Schritt zurück in die Deckung tat. Er spielte nur für den Angriff, notfalls auch, wie in dieser Partie, ganz vorn, mich quasi zum Vorstopper machend.“

Persönlichkeiten, auch wenn beide noch nicht ausgereift sind, dieser Güte bestimmen heute das Niveau einer Elf, und nur wer sie besitzt, darf Hoffnungen hegen, wieder zur Weltspitze vorzudringen. Auch so gesehen, ein weiter, weiter Weg für uns.

HORST FRIEDEMANN

● Ungarns Trainer Ferenc Kovacs:

Wichtiger als das Resultat, über das man sich natürlich freuen kann, ist, als Ergebnis dieser Partie, die Tatsache, daß all unsere Hoffnungen sich beim Ausprobieren neuer Leute erfüllt haben. Das betrifft in erster Linie Kutasi als Linksverteidiger, Antal Nagy als Vorstopper und Katzirz als Torhüter. Sie zählten zu unseren besten Akteuren, und ich bin für die Zukunft zuversichtlich, mit ihnen fest rechnen zu können. In dieser schnellen, einsatzstark geführten Partie hatten sie genügend Bewährungsmöglichkeiten. Unserer Elf spürte man an, daß sie sich empfehlen, daß sie heraus will aus einem gewissen Tief. Sie spielte nicht voll durch, erarbeitete dennoch eine gute Zahl Chancen, die den Sieg rechtfertigen. Das Entgegenkommen der DDR-Torhüter erkenne ich dabei nicht. Ich glaube aber, auf dieser Formation können wir aufbauen. Mit Pinter, Fekete läßt sie sich auch noch verstärken.

● DFV-Trainer Georg Buschner:

Es klingt angesichts des 0:3 wie ein Widerspruch, wenn ich sage, daß unsere Spielanlage so schlecht nicht war, daß auch wir unsere Chancen hatten, im Feld lange Zeit mithielten. Mit dieser Feststellung übersehe ich keineswegs unsere Schwächen. Sie bestanden insbesondere in der mangelnden Durchschlagskraft, darin, daß auch von unserem Mittelfeld keinerlei Torgefahr ausging, wir in jedem Kopfballduell unterlagen, sowie in der Tatsache, daß wir durch zwei Torwartfehler zurückgeworfen wurden. Allerdings fand sich in dieser kritischen Phase auch niemand, der in der Lage war, unsere Elf zu führen. Kein Zweifel, der ungarische Sieg war völlig verdient. Für unser EM-Treffen mit Polen habe ich immerhin einige Aufschlüsse erhalten, und ich bin sicher, daß wir uns bis dahin weiter steigern werden, insbesondere im Angriff, der durch Riediger auf alle Fälle belebt werden wird. Weise, Baum und Streich boten diesmal gute Leistungen, während sich die anderen zu viele Ballverluste leisteten.

Aus der Sicht der beiden Trainer und des Referees



● Horst Brummeier (Österreich):

Das war mein Debüt als A-Länderspiel-Referee, und ich bin von ihm nicht enttäuscht. Das hohe Tempo, die wechselvollen Aktionen und der betonte Einsatz machten das Spiel interessant. Es hatte gutes Niveau, wobei die Ungarn unbestritten die technisch sicheren Aktionen boten. In ihren Kombinationen drückten sich gutes Zusammenspiel, aber auch geschickte individuelle Leistungen aus. Dieser Töröcsik ist schon ein Klasse-Mann, der eine Abwehr beschäftigen kann. Gestaut habe ich darüber, daß diese Partie geführt wurde, als ginge es schon um EM-Punkte. Beide Seiten waren in Zweikämpfen nicht zimperlich, einige Male mußte ich energisch eingreifen, auch mit zwei gelben Karten. Aber bei allem Engagement der Spieler – Disziplinprobleme hatte ich nicht. Die DDR-Elf wirkte insgesamt etwas zaghaft, vor allem im Angriff. Da fiel mir eigentlich nur der Mittelstürmer auf.

EM-Probe der „Fohlen“ ohne Torerfolg

Steigerung nach der Pause blieb leider unbelohnt

Im jugoslawischen Subotica bestritt der DDR-Nachwuchs am vergangenen Mittwoch sein letztes Länderspiel vor dem EM-Gruppentreffen gegen Polen am 16. April in Bydgoszcz. Er unterlag dem Europameister 0 : 2. Nach dem 2 : 0-Auftaktsieg im Februar in Frankfurt (O.) gegen Bulgarien und dem 0 : 1 Anfang März in Rumänien, gelang damit bereits im zweiten Auswärtsspiel unseren „21ern“ kein Sieg, ja nicht einmal ein Torerfolg! Diese Achtungszeichen geben im Hinblick auf Bydgoszcz zu denken, sollten zu neuen Impulsen anregen.



Trautmann von Dynamo Dresden, hier im Duell mit Torhüter Baumgartner von Austria Wien, traf nur den Pfosten. Er zählte beim 0 : 2 zugleich zu unseren Aktivposten.
Foto: Höhne

● NACHWUCHSLÄNDERSPIEL: Jugoslawien-DDR 2 : 0 (1 : 0)

Jugoslawien (rot): Vukovic (Dinamo Zagreb), Vujovic (Hajduk Split), Krmpotic (Roter Stern Belgrad), ab 46. Gogic (Sloboda Tuzla), Kotur (Borac Banja Luka), Jurico (Hajduk), Laziere (Partizan Belgrad), Bakrac (Buducnost Titograd), Varga (Partizan), Cop (Hajduk), ab 75. Marek (Vojvodina Novi Sad), Pecik (Napredak), ab 80. Kalajdzic (Velez Mostar), Pacik (FC Sarajevo); Trainer: Toplak.

DDR (weiß-blau): Heyne (1. FCM), Triefloß, Artur Ullrich (beide BFC Dynamo), Schmuck (Dynamo Dresden), Roth (1. FC Lok), ab 46. Dennstedt (1. FC Lok), Liebers (1. FC Lok), ab 75. Sträßer (BFC Dynamo), Stahmann (1. FCM), ab 55. Döschner (Dynamo Dresden), Trautmann (Dynamo Dresden), Trocha (FC Carl Zeiss), ab 46. Raab (FC Carl Zeiss), Jaroß (FC Hansa), Heun (FC Rot-Weiß); Trainer: Petersdorf.

Schiedsrichter: Maximowitsch (UdSSR); Zuschauer: 12 000 am vergangenen Mittwoch in Subotica.

Torfolge: 1 : 0 Bakrac (17.), 2 : 0 Gogic (58.).

Im Vorjahr erzielte unser Nachwuchs gegen die Jugoslawen, die sich im letzten Mai nach zwei denkwürdigen Finalspielen gegen die DDR die Europameisterschaft sicherten, ein ausgeglichenes Verhältnis. Nach dem 0 : 1 in Halle und dem 4 : 4 in Mostar, setzten sich unsere „Fohlen“ in Gotha im Oktober 2 : 1 durch.

In Subotica nun gingen die Gastgeber, ebenso wie wir inzwischen neu formiert, wieder mit 2 : 0 in Front. Verdient, daran gibt es keinerlei Zweifel. Vor allem vor der Pause setzten sie in einem einsatzstarken, kurzweiligen und schnellen Spiel klar die Akzente. Vujovic, Bakrac, Varga und Pacik waren die Triebkräfte in der Elf des Europameisters, der kombinationssicherer, selbstbewußter und vor allem zielstrebig auftrumpfte, im Mittelfeld eindeutig den Rhythmus bestimmte. „Wir haben wieder eine schlagkräftige Mannschaft. Wir rechnen uns auch in der neuen Europameisterschaft wiederum einige Chancen aus!“ Trainer Iva Toplak war mit der EM-Probe seiner Elf, die

am 1. April auf Zypern traf, recht zufrieden, hätte sich allerdings im ersten Durchgang noch eine bessere Verwertung der Chancen gewünscht. Hier war trotz klarer Vorteile nur Bakra erfolgreich, der aus 18 Metern mit einem wuchtigen Schuß ins Dreieck traf. Das 2 : 0 und damit die Spielentscheidung fiel nach einem Fehler unseres Schlußmannes. Heyne ließ nämlich einen Flankenball wieder aus den Händen gleiten, und Gogic nutzte das resolut.

Unsere Mannschaft kämpfte aufopferungsvoll, war mit großem Ehrgeiz bei der Sache, aber sie fand lange Zeit keine richtige Einstellung zum Gegner. Vor allem im Mittelfeld gab es große Schwächen, und darunter litt in erster Linie unser Angriffsspiel. „Hier wurde lange Zeit zu locker gedeckt, gab es zu viele Ballverluste, fehlte es an Konstruktivität und Übersicht“, urteilte Trainer Klaus Petersdorf. Ein Problem, das übrigens nicht zum ersten Mal registriert wurde, und mit nahezu gleichgearteten Spielertypen wie Liebers, Stahmann und Trautmann wohl auch nicht zu lösen sein dürfte. Gerade in diesem Raum braucht unsere Elf einen Strategen, einen Mann mit Übersicht, der alles ordnen und lenken kann.

Anerkennung verdient jedoch die deutliche Steigerung unserer Auswahl nach der Pause. Vor allem Triefloß und Trautmann aktivierten das Spiel unserer „21er“, die nun geschlossener, wuchtiger operierte, sich bereits aus der Abwehr heraus geschickter löste. Jetzt erkämpfte sie sich auch einige Möglichkeiten, die jedoch wie zuvor in Rumänien nicht resolut und überlegt genug genutzt wurden. Döschner, Raab und Trautmann, der noch in der Schlußminute per Kopfball die Latte traf, besaßen die besten Chancen, die am 16. April gegen Polen nicht mehr ausgelassen werden dürfen!

EINWÜRFE

Das polnische Pokalendspiel am 9. Mai bestreiten ARKA Gdynia und Wisla Krakow, die sich im Halbfinale gegen Szombierki Bytom bzw. beim Zweitligavertreter Zaglebie Lubin jeweils mit 3 : 0 durchgesetzt haben. Die Termine für die Europameisterschaftsendrunde 1980 in Italien sind bereits von den Organisatoren festgelegt worden. Für die Vorrunde sind der 11./12., 14./15. und 18./19. Juni vorgesehen. Die Begegnung um den dritten Platz wird am 21. Juni, das Finale einen Tag später in Rom ausgetragen.

Neuer Nationalmannschaftstrainer in Uruguay wurde Raul Bentacor, dessen Vertrag vorerst bis zur Weltmeisterschaft 1982 in Spanien läuft. Die rumänische Olympiaauswahl gewann in Pitești ein Übungsspiel gegen den französischen Oberligavertreter FC Sochaux mit 3 : 1 (1 : 0). Die Treffer für den Sieger erzielten Doru, Flori und Zabali.

Im Abschiedsspiel für den langjährigen Kapitän des FC Liverpool, Emlyn Hughes, kam Borussia Mönchengladbach beim englischen Spitzenreiter durch einen Treffer von Lienen zu einem 1 : 0 (1 : 0)-Erfolg.

River Plate und Rosario Central führen derzeit mit sieben und acht Punkten Vorsprung die beiden Gruppen in der argentinischen Meisterschaft an.

Mario Kempes vom Weltmeister Argentinien ging aus einer Umfrage der venezolanischen Zeitung „El Mundo“ nach dem besten Fußballer Lateinamerikas im Jahre 1978 als Sieger hervor. Auf den nächsten Plätzen liegen sein Landsmann Filol, Dirceu (Brasilien), Passarella (Argentinien) und Cubillas (Peru).

Den „besten Torhüter aller Zeiten“ ermittelte die italienische Sportzeitung „Guerin Sportivo“ mathematisch, indem der Durchschnitt der Gegentore errechnet wurde. Danach rangiert Banks (England) mit einem Durchschnitt von 0,78 Toren vor Maier (BRD/0,80), Albertosi (Italien/0,82), Zoff (Italien/0,84), Zamora (Spanien/0,91) und Jaschin (UdSSR/0,93).

Polens Auswahltrainer Kulesza hat für das Länderspiel gegen Ungarn am 4. April in Chorzow bis auf Verteidiger Szymanowski, der verletzt ist, sein stärkstes Aufgebot zur Verfügung. Es wurden nominiert: Kukla, Mlynarczyk, Dziuba, Zmuda, Janas, Rudy, Plszewski, Majewski, Cmikiewicz, Nawalka, Wrobel, Boniek, Lato, Ogaza, Mazur, Sybis.

Das englische Pokalfinale im Londoner Wembley-Stadion bestreiten der FC Liverpool und Arsenal London. Liverpool erreichte im Semifinale ein 2 : 2 gegen Manchester United, das zum Weiterkommen reichte, und Arsenal blieb bei den Wolverhampton Wanderers mit 2 : 0 erfolgreich. Die Glasgow Rangers gewannen das Endspiel um den schottischen Ligacup mit 2 : 1 gegen den FC Aberdeen.

★

Juniores (Jahrgang 1980)

● Rumänien-DDR 0 : 1 (0 : 1)

DDR: Blumenstengel (FC Carl Zeiss), Arnold (FC Hansa), Witt, Wunderlich (beide FCK), Fleck (FC Carl Zeiss), Illert, Günther, ab 55. Götz (alle BFC), Nachtigall (FC Vorwärts), Englisch (1. FC Lok), Steinland (FC Hansa), ab 41. Volkmar (1. FCM), Zachhuber (FC Hansa), ab 41. Borchert (1. FC Union).

Schiedsrichter: Deleanu (Rumänien); Torschütze: 0 : 1 Günther (35., Foulschloß).

● Rumänien-DDR 2 : 1 (1 : 1)

DDR: Klug (FC Vorwärts), ab 44. Blumenstengel, Arnold, Witt, ab 41. Rath (BFC), Wunderlich, Fleck, Illert, ab 66. Günther, Götz, Nachtigall, Englisch, ab 66. Volkmar, Steinland, Zachhuber.

Schiedsrichter: Matache (Rumänien); Torschütze für DDR: Steinland (30.).

Weil er der Kleinste ist?

Wegen seiner geringen Körpergröße von 1,68 m steht der Torwart des Fußballklubs Vienna Wien, Schreittl, im Kreuzfeuer der Kritik. Anlaß für die kritischen Äußerungen ist die Tatsache, daß der Erstligist von allen Mannschaften die meisten Gegentore kassiert hat. Bei jeder sich bietenden Gelegenheit bekommt Schreittl zu hören, daß er der gegenwärtig kleinste Torhüter in Europa ist, der es sich überlegen sollte, ob die Torwart-Position für ihn die richtige sei.

Letzter Testgegner vor Leipzig: Ungarn



Polens Routinier Lato, hier im Duell mit dem Schweizer Bizzini, soll für Angriffsdruck gegen Ungarn und auch gegen die DDR sorgen.
Foto: Thonfeld

Von Gregor Aleksandrowicz, Warschau

Sorgenfrei geht Auswahltrainer Ryszard Kulesza keinesfalls in das am Mittwoch in Chorzow stattfindende Länderspiel gegen Ungarn. Nicht nur, daß ihm für diesen Test und auch für das Leipziger EM-Treffen mit der DDR am 18. April Offensivverteidiger Szymanowski ausfällt, dessen Knöchel in Gips gelegt werden mußte, auch Stopper Zmuda wurde im Punktspiel verletzt. Ihm bereitet auch die Frage Kopfzerbrechen, wer im Mittelfeld die Regie übernehmen soll. Boniek und Nawalka blieben in den bisherigen Meisterschaftsspielen

ihrer Klubs weit unter den Anforderungen, so daß sich der polnische Trainer gezwungen sah, den 31jährigen Cmikiewicz für diese Aufgabe vorzusehen. Nicht mehr dabei ist auch Maculewicz, nachdem er in den EC-Viertelfinalspielen Wisla Krakows gegen Malmö FF schwerwiegende Fehler begangen hatte. Geklärt werden muß im Ungarn-Vergleich auch, wer die Nummer 1 für das Tor ist: Kukla oder Mlynarczyk, der Odra Opoles gegenwärtige Formschwäche (in vier Spielen ohne Tor) nicht abzufangen vermochte und dadurch verunsichert wurde. So hat dieses Duell unbedingt seinen Reiz!

EM

Vizeweltmeister Niederlande sorgte im Schlußspurt noch für klare Fronten: 3 : 0 durch Kist, Metgod und Peters gegen die Schweiz ● Belgien auf Unentschieden spezialisiert: 1 : 1 gegen Österreich bereits die dritte Punkteteilung ● Torschütze vom Dienst auch diesmal erfolgreich: Gleichstand durch Krankl ● Jugoslawien in Zypern erfolgreich ● Erneuter Punktverlust für die BRD

Die Schweiz stellte sich zum Kampf!

Von Karl Häuptli, Basel

● Gruppe 4: Niederlande gegen Schweiz 3 : 0 (0 : 0)

Niederlande: Schrijvers, Jansen, Poortvliet, Brandts, Wildschut (ab 85. Stevens), W. van de Kerkhof (ab 54. Metgod), Peters, Neeskens, R. van de Kerkhof, Kist, Rensenbrink.

Schweiz: Burgener, Chapuisat, Montandon, Bizzini (ab 60. Wehrli), Brechbühl (ab 65. Ponte), Barberis, Schnyder, Hermann, Botteron, Sulser, Elsener.

Schiedsrichter: Hunting (England); Zuschauer: 29 000 am vergangenen Mittwoch in Eindhoven; Torfolge: 1 : 0 Kist (55.), 2 : 0 Metgod (62.), 3 : 0 Peters (69.).

Aus Schweizer Sicht nimmt sich der gegenwärtige Tabellenstand mit 1 : 8 Toren und 0 : 6 Punkten alles andere als erfreulich aus. EM-Hoffnungen geben sich Trainer Roger Volanthen und seine Spieler nach dem 0 : 3 im ausverkauften PSV-Stadion von Eindhoven natürlich nicht mehr hin, aber ihr Ehrgeiz, aus dieser Vorrunde nicht ohne einen Sieg über einen der drei starken Konkurrenten zu scheiden, ist nach wie vor vorhanden. Und es gibt auch nicht wenige Kritiker, die der eidgenössischen Elf nach ihrem Niederlande-Trip dies bescheinigten: Sie spielte über weite Strecken herzerfrischend auf und ließ sich von diesem Weltklassegegner eigentlich in keiner Phase auf das sogenannte „tote Gleis“ schieben. Die Trefferfolge beweist es hinreichend: Torlos noch zum Wechsel, dann ein 0 : 1 bis 18 Minuten vor dem Abpfiff.

Trainer Volanthen gab sich deshalb auch nicht im geringsten deprimiert, als er einschätzte: „Wiederum durfte ich mich über die lange Zeit tadelsfreie Leistung der Abwehr freuen, in der Schlußmann Burgener bestätigte, zu den besten europäischen Keepern zu zählen. Seine Glanztaten verblüfften auch die erfolgsverwöhnten Niederländer, die es nicht leicht hatten, unsere ein- und laufstarke Doppelspitze Sulser/Elsener unter Kontrolle zu



Die resolute, schnörkellose Spielweise der Niederländer gab auch diesmal wieder den Ausschlag für einen klaren 3 : 0-Erfolg über die Schweiz, die sich allerdings über weite Strecken tapfer zur Wehr setzte und sich klug im Mittelfeld freizuspielen verstand. Hier behauptet sich Jansen gegen Elsener.

Foto: ZB

bekommen.“ Ein ähnliches Kompliment verdient sich aus unserer Sicht auch Barberis, über den die meisten Mittelfeldpassagen liefen. Man hätte ihm in der 40. Minute, als er plötzlich völlig frei vor Schrijvers auftauchte, durchaus den Führungstreffer gewünscht. Was dann wohl passiert wäre ...

Die Besetzung vom Mittwoch hat sich also, ungeachtet der hier und da auftretenden Schwächen (zu wenige energische Aktionen aus den hinteren Reihen heraus) für den Vergleich mit der DDR am 5. Mai in St. Gallen durchaus bewährt. Sie mußte allerdings auch diese Erfahrung machen: Dem kompromißlosen Stil der Niederländer, der besonders in den letzten 30 Minuten von enormer Einsatzfurchen gekennzeichnet war, die eine Elf bester Güte auszeichnet, waren Libero Chapuisat und seine Nebenspieler letztlich nicht gewachsen. Metgods Kopfballtor aus ungehinderter Position heraus (mußte der sonst so treffliche Burgener da nicht von der Linie?)

bewies es ebenso wie die wuchtige Attacke von Peters, der drei Schweizer überlief und dann plazierte verwandelte. Können von Format wie Brandts, der pausenlos nach vorn marschierende Wildschut, wie die Kerkhof-Brüder, Neeskens oder Rensenbrink übertrafen unsere Akteure in der Schnelligkeit, im blitzschnellen Erfassen der Situation und in ihrer athletischen Spielweise insgesamt doch um einiges.

Aber immerhin: Die Schweiz stellte sich zum Kampf. Und das weckt manche Zuversicht für kommende Aufgaben!

Tabellenstand

Niederlande	4	4	—	—	12:1	8:0
Polen	2	2	—	—	4:0	4:0
DDR	2	1	—	1	3:4	2:2
Schweiz	3	—	—	3	1:8	0:6
Island	3	—	—	3	1:8	0:6

Die nächsten Spiele: 18. April: DDR gegen Polen; 2. Mai: Polen—Niederlande; 5. Mai: Schweiz—DDR; 22. Mai: Schweiz gegen Island.

Torjäger Krankl erspähte die Lücke

● Gruppe 2: Belgien—Österreich 1 : 1 (1 : 0)

Belgien: Pfaff, Gerets, Meeuws, Broos, Renquin, Cools (ab 70. Geirts), van der Eycken, Vercauteren, Cluytens, van der Elst, Janssens.

Österreich: Koncilia, R. Sara, Obermayer, Pezzey, Mirnegg, Hattenberger, Baumeister, Weber, Krankl, Kreuz, Schachner.

Schiedsrichter: Franco-Martinez (Spanien); Zuschauer: 7 500 am vergangenen Mittwoch unter Flutlicht im Anderlecht-Stadion.

Torfolge: 1 : 0 van der Eycken (23., Foultstraßstoß), 1 : 1 Krankl (65.).

Erneut vermochte sich die belgische Auswahl vor heimischer Kulisse nicht überzeugend in Szene zu setzen. Die Schwächen der zurückliegenden Spiele — keinerlei Angriffswirksamkeit, langatmige Aktionen im Mittelfeld — traten auch diesmal wieder deutlich zutage. Auch der Führungstreffer durch van der Eycken, der einen von Pezzey an van der Elst verschuldeten Foultstraßstoß verwandelte, gab dem Gastgeber nicht die erhoffte spielerische Sicherheit. Im traditionsreichen Anderlecht-Stadion herrschte unter den nur 7 500 Besuchern große Enttäuschung.

Die Fleißarbeit von van der Eycken und Vercauteren führte im ersten Abschnitt zwar zu leichten Feldvorteilen, aber schon hier blieb der deckungsöffnende Steilaß immer wieder aus. Mehr und mehr spürten die Österreicher ihre Chance, auch wenn sich ihr Angriffs-As Krankl gegen den einsatzstarken Vorstopper Broos nur selten durchzusetzen vermochte. Doch die einzige Unaufmerksamkeit des Belgiers nutzte Krankl in der 65. Minute nach einer Flanke von Hattenberger mit scharfen Schuß entschlossen zum 1 : 1. Damit war zugleich der Umschwung im Spiel vollzogen, das die in der Abwehr sehr resolut wirkenden Gäste (trefflich Torhüter Koncilia) bis zum Schlußpfiff nun relativ klar bestimmten.

Tabellenstand

Portugal	3	2	1	—	4:2	5:1
Österreich	4	2	1	1	7:5	5:3
Belgien	3	—	3	—	3:3	3:3
Schottland	3	1	—	2	5:6	2:4
Norwegen	3	—	1	2	3:6	1:5

Die nächsten Spiele: 2. Mai: Österreich gegen Belgien; 15. Mai: Norwegen gegen Portugal; 7. Juni: Norwegen—Schottland.

Vizeeuropameister wieder ohne Sieg

● Türkei—BRD 0 : 0

Türkei: Senol, Fatih, Turgay, Nocatli, Cem, Engin, Sedat III, Erhan-Oenal, Necdet (ab 73. Tuna), Cemil, Mustafa.

BRD: Burdinski, Stielike, Kaltz, Bonhof, Dietz, Cullmann, H. Zimmermann (ab 73. K.-H. Förster), H. Müller, Rummenigge (ab 65. Kelsch), Toppmüller, Borchers.

Schiedsrichter: Stupar (UdSSR); Zuschauer: 70 000 in Izmir.

Wie erwartet, gehörten den Gästen in Izmir die größeren Spielanteile. Sie lagen zumeist im Angriff. Eine geschickt gestaffelte türkische Abwehr gab sich aber keine Blöße. Andererseits kamen bei der BRD-Elf auch zu wenige Impulse aus den hinteren Reihen, um die Angriffsspitzen vielversprechend in Szene zu setzen. So gab es wie schon in Malta

erneut nur eine torlose Punkteteilung.

Stand der Gruppe 7:

Wales	8 : 0	4 : 0
Türkei	2 : 2	3 : 3
BRD	0 : 0	2 : 2
Malta	1 : 9	1 : 5

● Zypern—Jugoslawien 0 : 3 (0 : 1)

Torfolge: 0 : 1, 0 : 2 Vujovic (40., 79.), 0 : 3 Surjak (87., Foultstraßstoß).

In Nikosia kamen die Jugoslawen in ihrem dritten EM-Qualifikationsspiel zu ihrem ersten Sieg, der ihnen in Zypern nicht schwer gemacht wurde. Die Gäste verpaßten in diesem fairen Treffen die Chance, ihr Torkonto zu erhöhen. Tormöglichkeiten waren genügend vorhanden.

Stand der Gruppe 3:

Spanien	8 : 1	6 : 0
Rumänien	3 : 3	2 : 2
Jugoslawien	6 : 5	2 : 4
Zypern	0 : 8	0 : 4



Frankreich ohne seinen WM-Angriff

EM-Blickpunkte dieser Woche: Bukarest, Bratislava

Zwei bedeutungsvolle EM-Paarungen stehen am Mittwoch dieser Woche auf dem Terminkalender: Rumänien gegen Spanien (Gruppe 3) sowie Europameister CSSR gegen Frankreich (Gruppe 5). In Bukarest und Bratislava, den bereits seit längerer Zeit ausverkauften Spielorten, können dabei wichtige Vorentscheidungen fallen!

Spaniens Ausgangsposition nach drei Siegen in den bisherigen drei Vergleichen (Jugoslawien 2 : 1 aus-

wärts, Rumänien 1 : 0 und Zypern 5 : 0 jeweils vor heimischer Kulisse) ist denkbar günstig. „Alles andere als ein Sieg über diesen starken, erfahrenen Gegner hilft uns nicht“, schätzte Stefan Kovacs ein.

Zuversichtlich sieht Europameister CSSR dem Vergleich mit Frankreich in Bratislava entgegen, wo zuletzt ein eindrucksvoller 1 : 0-Sieg über eben diese spanische Mannschaft gelungen war. „An positionelle Veränderungen ist deshalb nicht zu denken“, urteilte CSSR-Trainer Dr. Josef Venglos. Das 17köpfige Aufgebot wurde bereits vergangenen Freitag zu zwei Überprüfungsspielen zusammengezogen. Frankreichs großes Handikap für dieses Treffen: Es fehlt der komplette WM-Sturm von Argentinien mit Rocheteau (außer Form), Lacombe und Six (beide verletzt), und auch Stopper-Routinier Tresor trat die Reise nicht mit an. Gelingt Nehoda (unser Bild) und seinen Männern nach dem 3 : 1-Auswärtssieg über Schweden der zweite Erfolg?

LIGA



Schiff/Hafen Rostock—Vorwärts Neubrandenburg 0 : 0

Schiffahrt/Hafen: Kröplin, M. Drewnick, Brühshaber, T. Drewnick, Diederich, Pinkohs, Balandies, Albrecht, Susa, Sohns (ab 82. Neumann), Schoof; Übungsleiter: Rabenhorst.

Vorwärts: Tanger, Marienhagen, Maraldo, Kreft, Trapp, Hanke, Hanack, Zuch (ab 67. Babies), Berude (ab 74. Wolf), Kraschin, Bühler; Übungsleiter: Müller.

Schiedsrichter: Appel (Güstrow); Zuschauer: 200.

TSG Wismar—Motor Stralsund 3 : 0 (2 : 0)

TSG: Körner, Käsling (ab 46. Luplow), Witte, Zinke, Wilde, Ziem, Stein, Sykora, Fröck, Jorewitz (ab 71. Köppl), Rohloff; Übungsleiter: Reincke.

Motor: Pahl, Joppich, Marowski, Krafzik, Gade, Peters (ab 37. Wroblewski), Reinert, P. Haak, Mönke (ab 65. Graap), U. Kutz, M. Haak; Übungsleiter: Schäfer/Zornow.

Schiedsrichter: Leuchter (Rostock); Zuschauer: 700; Torfolge: 1 : 0 Wilde (3.), 2 : 0 Stein (27.), 3 : 0 Roloff (66.).

ISG Schwerin-Süd—Motor Wolgast 1 : 1 (1 : 1)

ISG: Elzner, Schumann, Bergmann, Meinke, Strommenger, Klawitter, Lüttjohann, Ortman, Hausmann, Schwerin, Witt; Übungsleiter: Seifert.

Motor: Böller, R. Domann, D. Domann, Stübe, Sylvester, D. Radü, Gaatz, Götsch (ab 46. Jantsch), Schütt, Thees (ab 75. Österreich), Harnack; Übungsleiter: Kostmann.

Schiedsrichter: Seewald (Brandenburg); Zuschauer: 300; Torfolge: 0 : 1 Schütt (20.), 1 : 1 Bergmann (38.).

Vorwärts Stralsund—Veritas Wittenberge 1 : 1 (1 : 1)

Vorwärts: Schöning, Sadewasser, Kögler, A. Duggert, Boguslawski, Wunderlich, Schlesinger (ab 72. Krüger), Humboldt, K. Duggert (ab 63. Galinowski), Biehl, Kelm; Übungsleiter: Schmidt.

Veritas: Liphardt, Lüders, Kohl, Schröder, Krüger, Ihl (ab 72. Rohrdanz), Zopke, Küster, Lembke, Sander (ab 80. Zöllner), Nasarek; Übungsleiter: Scheminowski.

Schiedsrichter: Schuchardt (Malchin); Zuschauer: 500; Torfolge: 1 : 0 Biehl (30.), 1 : 1 Nasarek (40.).

Post Neubrandenburg gegen Dynamo Schwerin 0 : 1 (0 : 0)

Post: Metelmann, Riebe, Kerber, Zühlke, G. Engel, Uteß (ab 28. Kort ab 60. Köhn), Strahl, Schmidt, Popp, Jendrusch, Rosemann; Übungsleiter: Sackel.

Dynamo: Dirschauser, Sperlich, Bachschista, Radtke, Schmedemann, Bockhold, Hilmar Kirchhof, Hirsch (ab 86. Hartmut Kirchhoff), Pohl, Eggert, Pietruska (ab 75. Klatt); Übungsleiter: Löhle.

Schiedsrichter: Lukas (Berlin); Zuschauer: 600; Torschütze: Hirsch (85.).

KKW Greifswald—TSG Bau Rostock 0 : 1 (0 : 1)

KKW: Socher, K. D. Feske, Beken-dorf, W. Feske, Gellentin, Schröder, T. Schmidt, Wollschäger, Seidel, Schumann, Nekwapil; Übungsleiter: Brusch.

TSG Bau: Kosenke, Pusch, Haß, Kühn, Seidler, Bodenwald, Rahn, Ahrens (ab 71. Neubauer), Krentz, Feige, Sharon; Übungsleiter: Kleiminger.

Schiedsrichter: Rothe (Templin); Zuschauer: 800; Torschütze: Kühn (33.).

Tabellenstand

TSG Bau Rostock	18	12	4	2	42:18	28:8
Vorw. Stralsund	19	11	6	2	43:16	28:10
Vorw. Neubrdg.	19	8	9	2	33:18	25:13
Dyn. Schwerin	18	9	5	4	35:26	23:13
TSG Wismar	17	7	4	6	29:19	18:16
Schiff./H. Rostock	18	6	6	6	27:30	18:18
ISG Schwerin-Süd	19	6	6	7	21:22	18:20
Ver. Wittenb. (N)	18	6	4	8	32:37	16:20
Post Neubrdg.	19	4	8	7	26:25	16:22
KKW Greifswald	19	5	4	10	26:28	14:24
Motor Wolgast	18	2	6	10	18:45	10:26
Motor Strals.	18	1	4	13	11:59	6:30

Am 8. April: Wolgast gegen Post Neubrandenburg, Dynamo Schwerin gegen Greifswald, TSG Bau gegen Vorwärts Stralsund, Wittenberge gegen Wismar, Motor Stralsund gegen Schiffahrt/Hafen, Vorwärts Neubrandenburg gegen ISG Schwerin-Süd.



Bergmann-Borsig Berlin—TSG Neustrelitz 1 : 1 (0 : 1)

Bergmann-Borsig: Rabenholdt, Sicha (ab 75. Spiller), Stobernack, Dr. Hildebrandt, Ritter, Sammel, v. Paulitz, Habermann, Pomplum, Becker (ab 60. Stache), Wagner; Übungsleiter: Düwiger.

TSG: Farkas, Sager, Schulz, Babenkow, Roloff (ab 70. Reinhold), Lexow, Birkholz, Knaust, Heller, Kalinin, Mäntz; Übungsleiter: Könke.

Schiedsrichter: Lehmann (Groß-Lindow); Zuschauer: 600; Torfolge: 0 : 1 Kalinin (18.), 1 : 1 Habermann (80.).

Halbleiterwerk Frankfurt (Oder)—Rotation Berlin 1 : 0 (0 : 0)

Halbleiterwerk: Hoppe, Schöffisch, Jurchen, Zimmermann, Lier, Pfeiffer, Müller, Brosin, Richter (ab 78. Groß), Minack, Turobin; Übungsleiter: Gade.

Rotation: Ignaczak, Baingo, Schneider, Zschieschang (ab 59. Preuß), Eckert, Jaschke, Sasse, Marquardt, Schünke (ab 59. Gawenda), Girke, Klatt; Übungsleiter: Stein.

Schiedsrichter: Purz (Cottbus); Zuschauer: 500; Torschütze: Turobin (52.).

Chemie PCK Schwedt gegen NARVA Berlin 4 : 1 (1 : 1)

Chemie: Keipke, Bliefert, Albrecht, Stoll, Käppler, Voigt (ab 54. Uteß), Heffer, Rath, Hübner, Scheel, Weichert; Übungsleiter: Dr. Peilert.

NARVA: Sahr, Hobik, Jawinski, Bolz, Ernst, Withulz, Mielke, Behrendt, Wittstock, Müller, Kohlt; Übungsleiter: Buggisch.

Schiedsrichter: Zahn (Torgelow); Zuschauer: 600; Torfolge: 0 : 1 Wittstock (20.), 1 : 1 Heffer (32. Handstrafstoß), 2 : 1 Weichert (58.), 3 : 1 Heffer (73.), 4 : 1 Uteß (85.).

Motor Babelsberg—Chemie Premnitz 3 : 0 (1 : 0)

Motor: Hoppe, Rosin, Rautenberg, Reindl, Schmeiler, Hecke, Thomalla, Hänsel (ab 72. König), F. Edeling, D. Edeling, Fiedler (ab 60. Brademann); Übungsleiter: Bengs.

Chemie: Ginzler, Janek, Möhring, Lück, Meier (ab 56. Hopp), Mrohs, Hovest, Heibig, Kempf, Gottong, Hurlig; Übungsleiter: Kurth.

Schiedsrichter: Siemon (Halle-Neustadt); Zuschauer: 2.200; Torfolge: 1 : 0 D. Edeling (8.), 2 : 0, 3 : 0 Thomalla (71., 76., jeweils Foultstrafstoße).

Stahl Hennigsdorf—FC Vorwärts Frankfurt (Oder) 0 : 0

Stahl: Dehne, Matschke, Brinkmann, Stätnick, Bloch, Görlitz, Hörster, Kräuter, Schneider, Heinrichs, Falkenberg; Übungsleiter: Konzack.

FC Vorwärts: Wienhold, Probst, Franz, Andreeßen, Schuth, Jarmuskiwicz (ab 46. Lehmann), Andrich, Theuerkorn, Stimpel (ab 62. Pietsch), Enzmann, Otto; Trainer: Reichelt.

Schiedsrichter: Henning (Rostock); Zuschauer: 1.200.

Stahl Eisenhüttenstadt—Motor Eberswalde 1 : 1 (0 : 0)

Stahl: Leppin, Prager, Hillmer, Sack, Thiel, Käthner, Haselroth (ab 22. Heinrichs), Schwarz, Burkhardt (ab 76. Voigt), Prief, Richter; Übungsleiter: Reidock.

Motor: Wolf, Thormann, Aedtner, Rose, E. Hoffmann, Schmidt (ab 55. Steffen), H. Hoffmann, Bernhardt, Schott, Heidenreich, Randt (ab 75. Räther); Übungsleiter: Zühlke.

Schiedsrichter: Fratz (Werneuchen); Zuschauer: 1.200; Torfolge: 1 : 0 Prief (48.), 1 : 1 Bernhardt (69.).

Tabellenstand

FCV Frankfurt (A)	19	15	4	—	67:6	34:4
St. Eisenhüttenst.	19	10	6	3	31:16	26:12
Chemie Premnitz	19	8	8	3	26:17	24:14
Rotation Berlin	18	9	5	4	31:16	23:13
Hw. Frankf. (N)	18	8	2	8	26:35	18:18
Chemie Schwedt	19	6	6	7	28:25	18:20
St. Hennigsdorf	18	6	5	7	21:26	17:19
TSG Neustrelitz	18	6	4	8	19:25	16:20
Mot. Babelsberg	18	7	1	10	33:31	15:21
Bergmann-B. Bln.	18	4	6	8	16:35	14:22
NARVA Bln. (N)	18	3	3	12	21:49	9:27
Mot. Eberswalde	18	1	4	13	11:49	6:30

Am 8. April: FC Vorwärts gegen Eisenhüttenstadt (am 7.4.), Eberswalde gegen Halbleiterwerk, Rotation gegen Bergmann-Borsig, Neustrelitz gegen Schwedt, NARVA gegen Babelsberg, Premnitz gegen Hennigsdorf.



Stahl Brandenburg—Lok Stendal 1 : 0 (1 : 0)

Stahl: Gebhardt, Vallentin, Ozik, Peters, Graffunder, Mohrmüller, Fliegel, Kölsch, Ulke, Weingärtner (ab 76. Schmidt), Malyska; Übungsleiter: Schaffner.

Lok: Wetzel, Garlipp, Hirsch, Meißner, Richter, Schulze, M. Eriebach, Both, Thiede (ab 53. Koch), Herbst, Ringelspacher (ab 76. Beck); Übungsleiter: Lindner.

Schiedsrichter: Gerber (Glauchau); Zuschauer: 900; Torschütze: Malyska (41.).

Vorwärts Dessau—Einheit Wernigerode 0 : 0

Vorwärts: Alscher, Ellitz, Arnold, Franke, Wendler, Rawiel (ab 70. Wolf), Schneider, Stockmann, Göbel, Tietze, Gläber; Übungsleiter: Fräßdorf.

Einheit: Hausmann, Tenneberg, Matoul, Jänicke, Neuhäuser, K. Hartmann, Kopp, Nickstadt, Geuke, Hakkebusch, Kloth; Übungsleiter: Meyer.

Schiedsrichter: Goebel (Babelsberg); Zuschauer: 1000.

Chemie Leipzig—Dynamo Eisleben 6 : 1 (1 : 0)

Chemie: Menzel, Hermann, Fritzsche, Höhne, Barth, Limbach, N. Schubert, Paul, Meyer, Lischke, Röpcke (ab 73. Gosch); Übungsleiter: Sommer.

Dynamo: Hocke, Schmidt, Gruhn, Eschrich, Teichmann, Weis, Peuschel, Dobbermann, H. Kleruj, Hartmann, Auffenbauer; Übungsleiter: Rothe.

Schiedsrichter: P. Müller (Cottbus); Zuschauer: 3000; Torfolge: 1 : 0 Meyer (17.), 2 : 0 Paul (60.), 3 : 0, 4 : 0 Lischke (67., Hand-, 72., Foultstrafstoß), 5 : 0 N. Schubert (77.), 6 : 0 Meyer (79.), 6 : 1 Auffenbauer (89.).

Chemie Wolfen—Motor Süd Brandenburg 4 : 0 (1 : 0)

Chemie: Oelke, Teubner, Stein, Schüler, Hänel, Kalisch (ab 61. Kaluza), Seidel, Keßler, Klugmann (ab 65. Felker), Goster, Löhner; Übungsleiter: Weizel.

Motor Süd: Görisch, Lensch, Tschoepe, Graffunder, Körner, Rogge, Rother, Rinkenbach, Warmt, Neilling, Brieger (ab 62. Tessarek); Übungsleiter: Eigendorf.

Schiedsrichter: Radtke (Hartha); Zuschauer: 800; Torfolge: 1 : 0 Seidel (11.), 2 : 0 Klugmann (65.), 3 : 0 Kaluza (69.), 4 : 0 Seidel (84.).

Stahl Blankenburg—Stahl NW Leipzig 1 : 0 (0 : 0)

Blankenburg: Schulze, Rademacher, Arbeiter, Jeschke, Lange, Schimmelpfennig, Kraus (ab 71. Oberländer), Tonn, Hauke, Oelze, Baumgartl; Übungsleiter: Ohm.

Leipzig: Hofmann, Zschörnig, Brümmer, Piontek, Schulz, Bankwitz (ab 63. Czuch), Skowny (ab 80. Schmiedcke), Marten, Beckmann, Merkel, Faulian; Übungsleiter: Heine.

Schiedsrichter: Dr. Schukat (Dölbau); Zuschauer: 1.500; Torschütze: Jeschke (69.).

Chemie Buna Schkopau gegen Fortschritt Weißenfels 2 : 0 (2 : 0)

Chemie: Habekuß, Schübbe, Koselewski, H.-J. Koch (ab 72. Kopf), Koßmann, Langer, Köppe (ab 65. Brauner), Skowronek, Nowotny, Krosse, Kuhnt; Übungsleiter: Keller.

Fortschritt: Zille, Kötteritzsch, Akermann, Hylla, Hauser, Jünemann, Rieschel, Steinecke, Tillmann, Enke, Müller (ab 28. Schied); Übungsleiter: Meyer.

Schiedsrichter: Meißner (Magdeburg); Zuschauer: 1.300; Torfolge: 1 : 0 Krosse (16.), 2 : 0 Skowronek (30.).

Tabellenstand

Chemie Leipzig	18	14	3	1	53:21	31:5
Stahl Blankenbg.	19	12	4	3	39:16	28:10
Ch. Buna Schkop.	19	10	4	5	29:14	24:14
Dyn. Eisleben	19	9	4	6	38:31	22:16
Eh. Wernigerode	18	8	5	5	26:22	21:15
Vorwärts Dessau	19	9	3	7	38:26	21:17
Chemie Wolfen	18	7	6	5	31:22	20:16
Lok Stendal (N)	18	5	8	5	16:27	15:21
St. NW Lpzg. (N)	19	5	4	10	22:33	14:24
St. Brandenburg	18	5	2	11	20:31	12:24
Ft. Weißenfels (N)	18	4	2	12	18:44	10:26
Mot. S. Brdbg. (N)	19	1	2	16	6:49	4:34

Am 8. April: Wernigerode gegen Schkopau, Weißenfels gegen Blankenburg, Stahl NW gegen Wolfen, Motor Süd gegen Stahl Brandenburg, Stendal gegen Chemie Leipzig, Eisleben gegen Dessau.



TSG Gröditz—Motor Fritz Heckert K.-M.-Stadt 1 : 2 (0 : 1)

TSG: Lukowski, Buberek, Frank, Minge, Kubbach, Heidenreich (ab 46. Schöne), Wofmann, Hantusch, Großmann, Dosse (ab 65. Schumann), Grafe; Übungsleiter: Salvetter.

Motor „Fritz Heckert“: Lang, Seelig, Lienemann, Franke, Weigel, List, Fritzsche (ab 78. Krasselt), Ritzel, Brabant, Rauschenbach, Ernst; Übungsleiter: Seiler.

Schiedsrichter: Zschunke (Greitz); Zuschauer: 500; Torfolge: 0 : 1 Franke (41.), 0 : 2 Ernst (72.), 1 : 2 Minge (76.).

FSV Lok Dresden—Energie Cottbus 1 : 3 (0 : 2)

FSV Lok: Findeisen, Grundey, Lichtenberger, Hänsel, Hartung, Wohlrabe (ab 50. Horn), Krause, Donix, Güldner, Meise, Straßburger (ab 50. Hoyer); Übungsleiter: Ganzera.

Energie: Wendt, Kloschinski, Becker, B. Müller, Schulz, Wünsch, Deutschmann, Krautzig, Gröger, Jahn, Zierau; Übungsleiter: Stenzel.

Schiedsrichter: Supp (Meiningen); Zuschauer: 1.000; Torfolge: 0 : 1 Zierau (16.), 0 : 2 Krautzig (28.), 0 : 3 Deutschmann (55.), 1 : 3 Hartung (87., Foultstrafstoß).

Aktivist Brieske-Senftenberg gegen TSG Lübbenau 3 : 1 (2 : 0)

Aktivist Brieske: Pitzke, Weiland, Peschel, Hoffmann (ab 67. Schmaier), Sellnar, Stobernack, Leuthäuser, Kotsch, Schuppan, Landskron, Hanks (ab 79. Büchel); Übungsleiter: Ratsch/Mieth.

TSG: Ambrosius, Heene, Meseck, Stiller, Brinker, Klima, Hübner, Tomnicki, Jank, Lindner (ab 78. Teske), Kabitzke (ab 46. Oppermann); Übungsleiter: Rose.

Schiedsrichter: Widiger (Rathenow); Zuschauer: 1.100; Torfolge: 1 : 0 Schuppan (13.), 2 : 0 Landskron (15.), 3 : 0 Leuthäuser (85.), 3 : 1 Oppermann (88.).

Motor Werdau—Motor Robur Zittau 2 : 1 (1 : 1)

Motor: Puchta, Wagner, Zeuke, Riedel, Babik, Solleder, P. Brändel, Lippmann, Hoyer, Geibel, Stephan; Übungsleiter: S. Brändel.

Motor Robur: Leitzke, Hübner, Weißer Thiel, Klemm (ab 67. Wiedemann), Steudtner, Seibt, Grebasch, Hoinko, Meyer, Kästner; Übungsleiter: Kokot.

Schiedsrichter: Müller (Gera); Zuschauer: 800; Torfolge: 1 : 0 Geibel (33.), 1 : 1 Hoinko (35.), 2 : 1 Stephan (70.).

Fortschritt Bischofswerda gegen Aktivist Schwarze Pumpe 0 : 0

Fortschritt: Seewald, Tilgner, Schneider (ab 78. Gräfe), Kühn, Lausen, Grün, Bär, Hartmann, Wünsch, Ledrich, Helmecke; Übungsleiter: Heldner.

Aktivist: Zimmermann, U. Arnold, Buschner, Wukasch (ab 67. Hiepler), Wenzel, Hoffmann, Nitsche, Waschnick, Strauss, Sandeck, Nünchert; Übungsleiter: Prell.

Schiedsrichter: Haupt (Berlin); Zuschauer: 1.300.

Vorwärts Plauen—Aktivist Espenhain 0 : 0

Vorwärts: Schmidt, Vonderlind, Anding, Weidlich, Streubel, Thoß, Oehmichen (ab 62. G. Sesselmann), Richter, Nestier, Thon, Ulbricht; Übungsleiter: Pacholski.

Aktivist: Zielke, Hofmann, Mann, Sommer, Morgenstern, Künzel, Pretsch (ab 86. Beiersdorf), Naumann, Weniger, Heine, Tramp (ab 69. Nöske); Übungsleiter: Oberscheven.

Schiedsrichter: Dr. Hemmann (Greitz); Zuschauer: 200.

Tabellenstand

Energie Cottbus	19	15	3	1	42:10	33:5
Motor Werdau	18	11	4	3	49:21	26:10
FSV Lok Dresden	19	9	7	3	34:18	25:13
Akt. Br.-Senftbg.	19	8	7	4	23:28	23:15
Akt. Schw. Pumpe	19	8	5	6	29:19	21:17
Akt. Espenhain	18	6	5	7	33:30	17:19
Ft. Bischofswerda	19	5	7	7	21:20	17:21
M. F. Heckert						
KMSt. (N)	19	5	7	7	24:28	17:21
Vorwärts Plauen	19	5	6	8	23:26	16:22
TSG Gröditz	19	3	5	11	19:39	11:27
Mot. R. Zittau (N)	19	3	5	11	14:34	11:27
TSG Lübben. (N)	19	4	1	14	20:58	9:29

Am 8. April: Schwarze Pumpe gegen Werdau, Zittau gegen Brieske, Lübbenau gegen Gröditz, Motor „Fritz Heckert“ gegen FSV Lok, Cottbus gegen Plauen, Espenhain gegen Bischofswerda.



● Robotron Sömmerda—Wismut Gera 1:4 (0:0)

Robotron: Zimmer, Müller, Laslop, Wagner, Rodowsky, Selter, Kaiser, Menge, Reiche, Naumann, Rothenberg; **Übungsleiter:** Knobloch.

Wismut: Wiegner, Heinzelmann, Korn, Schirmer, Göhr, Schorrig, Markfeld, Zubek, Struppert, Blaseck, Schmidt (ab 59. Schmiecher); **Übungsleiter:** Heymann.

Schiedsrichter: Sparwasser (Halberstadt); **Zuschauer:** 400; **Torfolge:** 0:1 Korn (54.), 0:2 Schorrig (68.), 1:2 Laslop (78.), Foulstrafstoß, 1:3 Schorrig (84.), 1:4 Heinzelmann (86.).

● Motor Hermsdorf—Motor Weimar 2:1 (1:1)

Motor: Franke, Friedrich, Escher, Reinicke, Körbl, Lucas, Münch, Fellenberg, Kühn, Rühl, Eberhardt (ab 82. Portius); **Übungsleiter:** Kaiser.

Weimar: Auras (ab 2. Borisch), Zeilmann, Weber, Marucinez, Pilz, Zillger (ab 78. Aliew), Albrecht, Ludwig, Romstedt, Aschmann, Dummer; **Übungsleiter:** Vollrath.

Schiedsrichter: Rößler (Großenhain); **Zuschauer:** 1.200; **Torfolge:** 1:0 Fellenberg (32.), 1:1 Pilz (33.), 2:1 Kühn (57.).

● Motor Suhl—Chemie Zeitz 3:3 (0:1)

Motor: K. Müller, Baptistella, Lochmann, Stickle, Kühn, Mosert, Reuter, R. Müller, Boelssen, Enecke (ab 63. Schneider), Scheilhase; **Übungsleiter:** Ernst.

Chemie: Delitzscher, Hädicke, S. Weigelt, Kutscher, May, Büttner, Harry Kunze, J. Weigelt, Horst Kunze, Burkhardt, Just; **Übungsleiter:** Müller.

Schiedsrichter: Demme (Schloßvippach); **Zuschauer:** 1.500; **Torfolge:** 0:1 Büttner (10.), 1:1 Baptistella (62.), 1:2 Büttner (75.), 1:3 Horst Kunze (80.), 2:3 Boelssen (87.), 3:3 Schneider (89.).

Die besten Torschützen

Conrad (FCV Frankfurt)	23
Krentz (TSG Bau Rostock)	15
Turobin (Hw. Frankfurt)	15
Zierau (Energie Cottbus)	15
Geibel (Motor Werdau)	14
Pohl (Dynamo Schwerin)	13
Wiezorek (Vorwärts Stralsund)	13
Dummer (Motor Weimar)	13
K. Kieruj (Dynamo Eisleben)	12
Schmidt (Wismut Gera)	12
Hefter (Chemie Schwedt)	11
Lischke (Chemie Leipzig)	11
Brändel (Motor Werdau)	11
Weniger (Aktivist Espenhain)	11
H. Weißhaupt (Motor Nordhausen)	11

● Kali Werra Tiefenort—Chemie IW Ilmenau 3:1 (2:0)

Kali Werra: W. Richter, Nitschke, Gebhardt, Teigky (ab 46. Hochhaus), Vogt, Gutwasser, Meißner, Heinze (ab 60. D. Richter), Kaminsky, Cieslik, Breves; **Übungsleiter:** Raßbach.

Chemie IW: Schellhorn, Küpper, Mämpel, Reinhardt, Voigt, Frank, Kühn, Rohkohl, Fetzner (ab 60. Wilhelm), Schneider (ab 76. Adam) Leder; **Übungsleiter:** Benes.

Schiedsrichter: Radicke (Breitungen); **Zuschauer:** 800; **Torfolge:** 1:0 Cieslik (5.), 2:0 Kaminsky (33.), 3:0 Breves (78.), 3:1 Frank (85.).

● Chemie Schwarza—Motor Nordhausen 1:1 (1:1)

Chemie: Fuchs, Reimann, Meinekat, Fischer (ab 75. Pezold), Taubert, P. Probst, J. Probst, Gieß, Oppel, Wenig, Prochaska; **Übungsleiter:** Lorenz.

Motor: Kulle, Reppin, Hollstein, Grünner, Jödicke, Koschick, Breitenitz, Karthäuser, J. Weißhaupt, H. Weißhaupt, Kästner; **Übungsleiter:** Hoffmann.

Schiedsrichter: Zimmermann (Suhl); **Zuschauer:** 300; **Torfolge:** 1:0 Wenig (18.), 1:1 J. Weißhaupt (26.).

● Fortschritt Weida—Motor Rudisleben ausgefallen

Tabellenstand

Wismut Gera (A)	18	12	5	1	49:16	29:7
Motor Suhl	18	13	3	2	49:21	29:7
Motor Weimar	19	12	3	4	47:25	27:11
Mot. Nordhausen	18	7	4	3	35:24	21:15
Kali W. Tiefenort	18	7	6	5	29:19	20:16
Mot. Rudislb. (N)	17	6	6	5	27:16	18:16
Chemie Zeitz	18	6	6	6	22:25	18:18
Ch. IW Ilmenau	18	6	4	8	22:30	16:20
Motor Hermsdorf	18	5	4	9	20:34	14:22
Fortschr. Weida	18	5	2	11	15:30	12:24
Rob. Sömmerda	19	3	5	11	22:49	11:27
Ch. Schwarza (N)	19	—	3	16	7:55	3:35

Am 8. April: Gera gegen Schwarza, Nordhausen gegen Weida, Rudisleben gegen Kali Werra, Ilmenau gegen Suhl, Zeitz gegen Hermsdorf, Weimar gegen Sömmerda.

Berlin

Motor Wildau gegen Kabelwerk Oberspree 1:5, Berliner VB gegen Fortuna Biesdorf 5:2, Sparta Berlin—SG Friedrichshagen 2:3, Luftfahrt gegen Berolina Stralau 2:0, Motor Köpenick gegen SG Hohenschönhausen 0:1, Einheit Pankow gegen Chemie Schmückwitz 3:4.

SG Hohenschönhs.	14	37:13	24
KW Oberspree (N)	14	33:14	21
Luftfahrt	14	30:17	20
EAB Lichtenberg 47	13	24:10	19
Motor Wildau	14	21:22	17
Sparta Berlin	14	32:22	15
Ch. Schmückwitz	14	21:23	12
Berliner VB	14	20:24	12
Friedrichshagen (N)	14	18:30	10
Einheit Pankow	14	25:28	9
Berolina Stralau	14	8:33	9
Motor Köpenick	13	14:29	6
Fortuna Biesdorf	14	16:34	6

Neubrandenburg

VB Waren gegen Post Neubrandenburg II 0:1, Einheit Ueckermünde gegen Traktor Gnoien 2:2, Baureparaturen Neubrandenburg gegen Vorwärts Löcknitz 1:5, Lok Anklam gegen Dynamo Röbel 0:1, Einheit Strasburg gegen Lok Malchin 0:2, Demminer VB—Motor Süd Neubrandenburg 1:2, Vorwärts Neubrandenburg II gegen Nord Torgelow 2:1.

Vw. N'brdgbg. II (N)	17	38:14	24
Nord Torgelow	15	28:11	20
Traktor Gnoien	15	28:20	20
M. S. Neubrdgbg.	16	25:16	20
Lok Anklam	17	34:24	18
P. Neubrdgbg. II	17	26:25	17
Vw. Löcknitz (N)	16	31:31	16
BE Neubrandbg.	16	28:33	16
Dynamo Röbel	17	18:29	16
Lok Malchin	15	27:27	15
Einheit Ueckerm.	17	31:49	15
Einheit Strasburg	15	20:26	12
VB Waren (N)	17	21:29	12
Demminer VB (A)	16	14:35	5

Karl-Marx-Stadt

Wismut Aue II gegen Wismut Crossen 2:2, Lok Zwickau gegen Motor Limbach-Oberfrohna 1:0, Motor Ascota Karl-Marx-Stadt gegen TSG Stollberg 6:2, SG Sosa gegen Fortschritt Treuen 3:1, Chemie Glauchau gegen Fortschritt Meerane 1:1, Vorwärts Plauen II gegen Sachsenring Zwickau II 0:0, Fortschritt Krumhermersdorf gegen Motor Löbnitz 1:1, Union Freiberg gegen Fortschritt Hartmannsdorf 8:1.

Chemie Glauchau	21	34:15	30
SG Sosa	21	43:29	30
Wismut Crossen	21	29:17	28
M. A. K.-M.-St. (A)	19	38:18	27
F. Krumhermersd.	19	35:23	23
Wismut Aue II	20	37:25	23
Mot. Löbnitz (N)	20	33:34	22
Fortschr. Treuen	21	24:24	20
Vw. Plauen II	21	34:36	20
Union Freiberg (N)	21	31:26	18
Lok Zwickau (N)	21	29:30	17
Fortschr. Meerane	21	32:45	16
M. Limb.-Oberfr.	20	26:32	15
TSG Stollberg	19	22:45	14
Sachs. Zwickau II	20	20:29	13
F. Hartmannsd. (N)	21	25:64	10

Suhl

Motor Steinbach-Hallenberg gegen Motor Schweina 2:1, Motor Steinach gegen Motor Veilsdorf 5:1.

Lok Meiningen	16	29:15	23
Mot. Schmalkalden	17	29:14	23
Lok Schleusing. (N)	17	19:17	22
Kali Werra II	17	27:21	20
Motor Steinach (A)	18	47:31	19
F. Geschwenda	17	35:29	18
Motor Veilsdorf	18	25:30	18
St. B. Salzungen	16	23:27	16
Chemie Fehrenbach	16	17:24	16
St. Brötterode (N)	16	23:27	13
Motor Suhl II	17	22:26	13
Is. Neuh.-Schiersch.	17	18:35	13
Motor Schweina	18	22:30	12
M. Steinb.-Hallend.	18	17:27	12

Cottbus

Aufbau Hoyerswerda gegen Fortschritt Spremberg 3:0, TSG Tettau gegen Aktivist Brieske-Senftenberg II 1:0, Chemie Döbern gegen Aktivist Schwarze Pumpe II 3:1, TSG Elsterwerda 74 gegen Energie Cottbus II 0:1, Chemie Weißwasser gegen Dynamo Lübben 1:1, Turbine Spremberg gegen Aufbau Großräschen 6:1, Dynamo Cottbus gegen Chemie Wilhelm-Pieck-Stadt Guben 1:1, Lok Cottbus gegen Einheit Forst 1:2.

BEZIRKE

Einheit Forst	22	34:22	31
Energie Cottbus II	22	36:16	30
Dyn. Lübben (A)	21	30:19	28
Akt. Br.-Sfbbg. II	22	32:27	25
Aufb. Großräschen	21	29:27	24
Chemie Döbern (N)	22	33:28	24
Ch. Weißwasser (N)	22	41:32	23
Turbine Spremberg	22	36:32	23
Akt. Schwarze P. II	22	23:23	23
Lok Cottbus	21	17:18	20
Dynamo Cottbus	22	27:30	18
Ft. Spremberg	22	23:32	18
TSG Tettau	23	29:58	17
Aufb. Hoyerswerda	21	28:29	16
Elsterwerda 74 (N)	23	26:39	16
Chemie Guben	22	25:37	14

Rostock

Staffel Ost: TSG Bau Rostock II gegen Traktor Semlow 7:1, Lok Greifswald—Einheit Grimmen 0:0, Lok Stralsund—Empor Saßnitz 2:2, Lok Bergen—Einheit Gützkow 0:0, Rotes Banner Trinwillershagen gegen Vorwärts Stralsund II 4:0, Traktor Behrenhoff—KKW Greifswald II 1:1.

Vorw. Stralsund II	15	38:20	23
RB Trinwillersh. (A)	14	56:29	22
TSG Bau Rostock II	15	44:18	21
Lok Bergen	15	24:17	20
KKW Greifswald II	15	31:23	17
Lok Greifswald (N)	15	15:15	15
Traktor Behrenhoff	15	21:28	13
Einheit Gützkow	14	17:33	12
Traktor Semlow (N)	15	23:38	11
Einheit Grimmen	15	19:22	10
Empor Saßnitz	15	13:28	10
Lok Stralsund	15	5:52	4

Staffel West: Dynamo Wismar gegen Motor Rostock 0:1, Dynamo Rostock—Mittre—Traktor Rerik 2:2, Motor Warnowwerft Warnemünde—Lok Bad Doberan 1:1, Einheit Grevesmühlen gegen TSG Schönberg 1:2, Vorwärts Kühlungsborn—TSG Wismar II 3:2, Universität Rostock gegen Traktor Satow 3:0.

Dyn. Rostock-Mitte	15	39:22	22
Motor Rostock	15	33:18	21
Mot. Ww. Warnem.	14	26:13	20
Einh. Grevesmühl.	14	26:22	17
Dynamo Wismar	14	26:21	16
TSG Wismar II	15	31:25	15
TSG Schönberg	15	23:22	14
Vw. Kühlungsborn	15	30:33	14
Lok B. Doberan (N)	14	24:28	10
Traktor Rerik (N)	14	24:33	10
Uni Rostock	15	17:43	8
Traktor Satow	14	17:36	7

Magdeburg

Lok Halberstadt gegen Turbine Magdeburg 3:0, Empor Tangermünde gegen Motor Mitte Magdeburg 2:3, Post Magdeburg gegen Traktor Klötze 0:0, Kali Wolmirstedt gegen Traktor/Aufbau Parey 0:0, Empor Klein Wanzleben gegen Chemie Schönebeck 0:0, Aktivist Gommern gegen Einheit Wernigerode II 3:1.

Lok Halberstadt	20	56:17	32
Aktivist Gommern	20	41:28	27
Motor Schönebeck	21	35:22	26
Ch. Schönebeck (A)	21	45:29	25
Emp. Kl. Wanzleben	19	39:23	23
Traktor Klötze	23	37:41	23
Einh. Werniger. II	21	37:35	22
Akt. Hörsensleb. (N)	21	42:53	20
Post Magdeburg	21	25:43	19
Stahl Ilzenburg	18	26:37	18
Kali Wolmirstedt	21	38:37	18
Tr./Aufbau Parey	21	29:34	17
Emp. Tangermünde	20	38:38	16
Turb. Magdeburg	18	21:26	14
Traktor Gröningen	18	24:44	11
M. M. Magdeb. (N)	19	18:44	11

Schwerin

Traktor Karstädt—Hydraulik Parchim 2:1, Aufbau Boizenburg—Aufbau Sternberg 5:2, Dynamo Schwerin II—Fortschritt Neustadt-Glewe 0:3, Vorwärts Glöwen—Lok Bützow 1:1, TSG Ludwigslust—TSG Gadebusch 2:2, Einheit Perleberg—Motor Schwerin 0:2, Lok Hagenow gegen Einheit Güstrow 2:4.

Hydraulik Parchim	19	46:21	31
Motor Schwerin	19	51:33	28
F. Neustadt-Glewe	18	22:15	21
Einheit Güstrow (A)	18	33:25	19
Dynamo Schwerin II	18	42:36	19
Vorw. Glöwen (N)	19	25:28	19
Traktor Karstädt	20	30:30	19
Einheit Perleberg	19	28:30	18
Aufbau Boizenburg	18	40:36	17
TSG Gadebusch	19	29:30	17
Lok Hagenow	19	31:48	14
TSG Ludwigslust	19	25:44	14
Lok Bützow (N)	18	17:31	13
Aufbau Sternberg	19	34:46	13

Dresden

Aufbau Riesa gegen Motor TuR Dresden-Übigau 2:1, Empor Tabak Dresden gegen Fortschritt Kirschau 1:2, Vorwärts Kamenz gegen TSG Meißen 2:0, Stahl Freital gegen Empor Löbau 2:0, Wismut Pirna-Copitz gegen Motor WAMA Görlitz 0:0, Fortschritt Großenhain gegen Stahl Riesa II 2:2, Nachholspiel: Empor Tabak gegen Kamenz 0:2, Das Spiel Freital—Cossebaude (1:1) wurde mit 2:0 Punkten und 3:0 Toren für Cossebaude als gewonnen gewertet.

Vorw. Kamenz	23	73:7	42
Fort. Neustadt (N)	21	42:21	30
Stahl Freital	22	31:25	27
Fort. Kirschau	20	24:25	24
Wism. Pirna-Cop.	21	23:32	24
M. WAMA Gör. (A)	19	21:21	20
Robotr. Radeberg	20	29:30	19
TuR Dr.-Übigau	20	19:21	19
TSG Meißen (N)	20	28:27	18
Emp. T. Dresd. (N)	21	26:37	18
Motor Bautzen	19	30:34	17
Stahl Riesa II	19	25:31	17
Empor Löbau	19	25:33	15
Fort. Großenhain	19	22:40	12
Aufbau Riesa	21	22:51	12
Motor Cossebaude	18	19:24	10



Frankfurt

Staffel Süd: Fortschritt Storkow gegen Stahl Eisenhüttenstadt II 2:2, Traktor Müllrose gegen Traktor Neuzelle 0:1, SG Müncheberg gegen SG Lebus 1:0, Pneumant Fürstenwalde gegen Turbine Frankfurt 3:1, ACZ Briesen gegen Empor Beeskow 1:3, Dynamo Fürstenwalde gegen Dynamo Ost Frankfurt 7:0.

FCV Frankf. II (A)	21	119:7	41
Dyn. Fürstnw. (A)	21	96:13	40
St. Eisenhüttenst. II	21	61:26	29
Empor Beeskow	20	35:30	24
Pn. Fürstenwalde	21	35:25	24
Trakt. Neuzelle (N)	19	37:42	22
Dyn. O. Frankfurt	21	33:42	20
A. Eisenhüttenst.	20	27:36	18
SG Lebus (N)	20	31:46	18
SG Müncheberg (N)	23	36:52	18
HB Frankfurt	20	29:34	15
Tr. Gr.-Lindow (A)	20	30:37	13
Trakt. Müllrose (N)	20	25:70	13
ACZ Briesen (N)	21	25:78	13
Turb. Frankfurt (N)	19	21:51	11
Fortschr. Storkow	21	31:82	9

Staffel Nord: Motor Eberswalde II gegen Jahn Bad Freienwalde 2:4, Rotation Schwedt gegen Aufbau Klosterfelde 6:3, Vorwärts Strausberg gegen Landbau Schöneiche 2:1, Lok Eberswalde gegen Empor Thöringswerder 1:1, KIM Lichterfelde gegen Vorwärts Bernau 1:1.

Vorw. Strausberg	19	52:16	32
Stahl Finow	17	44:12	27
Ch. Schwedt II (N)	19	36:18	24
Vorw. Bernau (N)	19	40:30	22
Aufb. Rüdersdorf	19	26:30	21
Rot. Schwedt (N)	18	27:31	20
Mot. Eberswalde II	18	39:41	19
KIM Lichterfelde	18	29:33	19
Lok Eberswalde	17	29:19	18
L. Schöneiche (N)	19	27:34	17
R.-W. Werneuch. (N)	18	30:33	16
E. Thöringsw. (N)	20	28:42	13
Jahn Freienw. (N)	18	20:35	12
A. Klosterfelde (N)	19	28:45	11
TSG Fredersd. (N)	18	21:57	5

amtliches

des DFV der DDR

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Mittwoch, den 11. April 1979, 17.00 Uhr

Oberliga

Spiel 116 1. FC Magdeburg gegen
1. FC Union Berlin
SK: Bude, Prokop — Stenzel

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Freitag, den 13. April 1979, 15.00 Uhr

Neuansetzung der ausgefallenen Punktspiele der Nachwuchs-Oberliga

Spiel 98 Chemie Böhlen gegen
Dynamo Dresden
SR: Siemon
LR: BFA Leipzig
Spiel 103 FC Rot-Weiß Erfurt gegen
1. FC Union Berlin
(Spielbeginn: 13.00 Uhr)
SR: Radicke
LR: BFA Erfurt

Liga

Staffel A

Spiel 121 Vorwärts Neubrandenburg
gegen Motor Wolgast
SK: BFA Frankfurt
Spiel 122 ISG Schwerin-Süd gegen
Motor Stralsund
SK: BFA Berlin
Spiel 123 Schiffahrt/Hafen Rostock
gegen Veritas Wittenberge
SK: BFA Neubrandenburg
Spiel 124 TSG Wismar—TSG Bau Rostock
SR: Bude
LR: BFA Rostock
Spiel 125 Vorwärts Stralsund gegen
Dynamo Schwerin
SR: Stenzel
LR: BFA Neubrandenburg
Spiel 126 KKW Greifswald gegen
Post Neubrandenburg
SK: BFA Schwerin

Staffel B

Spiel 121 Chemie Premnitz gegen
FC Vorwärts Frankfurt/Oder
SR: Sparwasser
LR: BFA Magdeburg
Spiel 122 Stahl Hennigsdorf gegen
NARVA Berlin
SK: BFA Rostock (Wagner)
Spiel 123 Motor Babelsberg gegen
TSG Neustrelitz
SK: BFA Cottbus
Spiel 124 Chemie PCK Schwedt gegen
Rotation Berlin
SK: BFA Neubrandenburg
Spiel 125 Bergmann-Borsig Berlin gegen
Motor Eberswalde
SK: BFA Cottbus
Spiel 126 Halbleiterwerk Frankfurt/Oder
gegen Stahl Eisenhüttenstadt
SK: BFA Frankfurt

Staffel C

Spiel 121 Dynamo Eisleben gegen
Einheit Wernigerode
SK: BFA Potsdam
Spiel 122 Vorwärts Dessau—Lok Stendal
SR: Hagen
LR: BFA Dresden
Spiel 123 Chemie Leipzig gegen
Motor Süd Brandenburg
SR: BFA Dresden
Spiel 124 Stahl Brandenburg gegen
Stahl NW Leipzig
SR: Heinemann
LR: BFA Berlin
Spiel 125 Chemie Wolfen gegen
Fortschritt Weissenfels
SK: BFA Halle
Spiel 126 Stahl Blankenburg gegen
Chemie Buna Schkopau
SK: BFA Erfurt

Staffel D

Spiel 121 Aktivist Espenhain gegen
Aktivist Schwarze Pumpe
SK: BFA Karl-Marx-Stadt
(Busshardt)
Spiel 122 Fortschritt Bischofswerda
gegen Energie Cottbus
SR: Dr. Hemmann
LR: BFA Gera
Spiel 123 Vorwärts Plauen—Motor
Fritz Heckert Karl-Marx-Stadt
SK: BFA Karl-Marx-Stadt
Spiel 124 FSV Lok Dresden gegen
TSG Lübbenau
SK: BFA Leipzig
Spiel 125 TSG Gröditz gegen
Motor Robur Zittau
SK: BFA Dresden
Spiel 126 Aktivist Brieske-Senftenberg
gegen Motor Werdau
SK: BFA Dresden

Staffel E

Spiel 121 Motor Weimar—Wismut Gera
SR: Heinz
LR: BFA Leipzig
Spiel 122 Robotron Sömmerda gegen
Chemie Zeitz
SK: BFA Suhl
Spiel 123 Motor Hermsdorf gegen
Chemie IW Ilmenau
SK: BFA Erfurt
Spiel 124 Motor Suhl—Motor Rudisleben
SR: Peschel
LR: BFA Halle
Spiel 125 Kali Werra Tiefenort gegen
Motor Nordhausen
SK: BFA Gera
Spiel 126 Fortschritt Weida gegen
Chemie Schwarz
SK: BFA Gera

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonntag, den 15. April 1979, 15.00 Uhr

Liga

Staffel A

Spiel 85 TSG Wismar—Motor Wolgast
SK: BFA Rostock (Knuth)
Spiel 89 Dynamo Schwerin gegen
Motor Stralsund
SK: BFA Potsdam
Spiel 90 TSG Bau Rostock gegen
Veritas Wittenberge
SK: BFA Magdeburg

Staffel B

Spiel 86 Bergmann-Borsig Berlin gegen
Motor Babelsberg
SK: BFA Halle (Dr. Schukat)
Spiel 87 Halbleiterwerk Frankfurt/Oder
gegen Stahl Hennigsdorf
SK: BFA Berlin
Spiel 89 Motor Eberswalde gegen
NARVA Berlin
SK: BFA Schwerin
Spiel 90 Rotation Berlin gegen
TSG Neustrelitz
SK: BFA Cottbus (Purz)

Staffel C

Spiel 85 Stahl Brandenburg gegen
Einheit Wernigerode
SR: Rothe
LR: BFA Neubrandenburg

Spiel 86 Chemie Wolfen—Chemie Leipzig
SR: Walter
LR: BFA Karl-Marx-Stadt
Spiel 89 Fortschritt Weissenfels gegen
Lok Stendal
SK: BFA Gera

Staffel E

Spiel 85 Motor Suhl—Wismut Gera
SR: Habermann
LR: BFA Erfurt
Spiel 86 Kali Werra Tiefenort gegen
Motor Hermsdorf
SK: BFA Erfurt (Demme)
Spiel 89 Motor Nordhausen gegen
Chemie Zeitz
SK: BFA Leipzig (Radtke)
Spiel 90 Motor Rudisleben gegen
Chemie IW Ilmenau
SK: BFA Gera

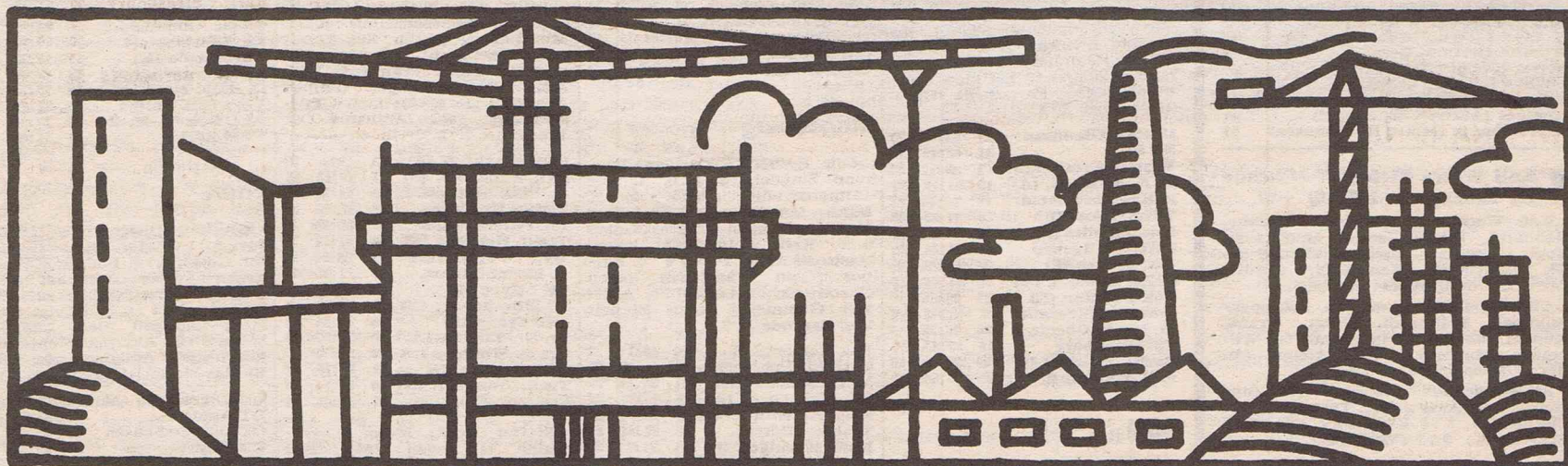
Vetter
Vizepräsident
Müller
stellv. Generalsekretär

Presse- und Fotokarten für FDGB-Pokalendspiel

Presse- und Fotokarten für das Endspiel um den FDGB-Pokal am 28. April 1979 in Berlin, Stadion der Weltjugend, sind bis spätestens 15. April beim BFA Fußball, 1086 Berlin, Hausvogtelplatz 12, schriftlich zu bestellen. Die Ausgabe der Karten erfolgt am Spieltag von 10.30 Uhr bis 12.00 Uhr in den Wernesgrüner Stuben, Invalidenstraße (Stadionnähe).

● 1. FC LOK LEIPZIG: Auswahlstürmer Dieter Kühn muß wegen eines Risses im Mittelhandknochen Gips tragen. Wolfram Löwe fällt wegen einer Bänderzerrung im Knöchel in den nächsten Wochen aus.

Spaniens Auswahltrainer Kubala nominierte für das EM-Treffen gegen Rumänien am 4. April in Craiova folgende Spieler: Arconada, Marcelino, Alesano, Felipe, Et Cundi, San Jose, Del Bosque, Villar, Asensi, Dani, Santillana.



VEB BMK Ost - Interessante Arbeit mit Perspektive

Wir realisieren als Generalauftragnehmer

- Bauwerke und bauliche Anlagen der Industrie und Lagerwirtschaft
- Gesellschaftsbauten
- Sonderbauten

Wir bieten vielseitige Einsatzmöglichkeiten für

- Hoch- und Fachschulkader
- Meister des Bauwesens (alle Fachrichtungen)
- Facharbeiter aller Berufe des Bauwesens wie
 - Maurer
 - Betonbauer
 - Zimmerer
 - Stahlbauer
 - Schweißer
 - Baumaschinenschlosser
 - Kfz-Elektriker

- Berufe der bautechnischen Ausbaugewerke
- Baumaschinen
- Transportarbeiter

Wir garantieren

- vorteilhafte Bedingungen der Entlohnung nach dem RKV für die zentralgeleiteten Kombinate des Industriebaus
- eine zusätzliche Belohnung ab 2jähriger Zugehörigkeit zu unserem Betrieb
- leistungsabhängige Gehaltszuschläge
- Mehr- und Zeitlohnprämien
- Wettbewerbsprämien
- Jahresendprämien nach den gesetzlichen Bestimmungen
- Zusatzurlaub in Abhängigkeit von der Jahresplanerfüllung
- Trennungsgeld nach gesetzlicher Grundlage
- günstige Bedingungen der Alters- und Invalidenrentenberechnung

Wir sichern

- Wohnraumbereitstellung etwa 1 Jahr nach Antragstellung
- günstige Arbeits- und Lebensbedingungen bei hohen gesellschaftlichen und fachlichen Anforderungen

Interessenten richten ihre Bewerbung an:

VEB Bau- und Montagekombinat Ost
Betrieb GAN für Spezialbauten
Abt. Kader
133 Schwedt/Oder
Passower Chaussee / PSF 161

Reg.-Nr.: 1/5/78
DEWAG Berlin/Anzeigenzentrale



L'ANDERSPIELE

● **UdSSR—Bulgarien 3:1** (2:1) in Simferopol.
UdSSR: Gontar, Prigoda, Bubnow, Adshem, Machowikow, Bessonow (ab 39. Gawrilow), Koridse, Darasseliya, Gussajew, Shengelija, Blochin.
Bulgarien: Staikow, Wassiljew, Kolew, Bonew, Stoikow (ab 15. Iwanow), Rainow, Sdrawkow, Demijew, Djewisow, Panow, Zwetkow.
Schiedsrichter: Lakowski (Polen); **Zuschauer:** 25 000; **Torfolge:** 1:0 Blochin (5.), 2:0 Shengelija (7.), 2:1 Panow (35.), 3:1 Gawrilow (83.).
 ● **Arabische Meisterschaft**
Irak—Kuweit 3:1 in Bagdad. **Zuschauer:** 60 000.
 ● **Bulgarien—Olympiaauswahl gegen UdSSR-B-Auswahl 0:0** in Sofia.
 ● **BRD-B-Auswahl—Norwegen A 3:0** (3:0) in Aachen. **Torfolge:** 1:0 Hartwig (6.), 2:0 D. Hoeness (12.), 3:0 Briegel (30.).
 ● **Nachwuchs: Bulgarien gegen UdSSR 4:2** (2:1) in Sili-stra.
 ● **Junioren: Spanien—UdSSR 0:1** (0:1) in Pamplona.

OLYMPIA-QUALIFIKATION

Europa-Gruppe 3
 ● **Spanien—Niederlande 3:0** (1:0) in Almeria.
 ● **Israel—Belgien 0:2** (0:0) in Tel Aviv.

Afrika, Gruppe A
 ● **Tunesien—Libyen 1:0** (1:0) in Tunis. **Torschütze:** Mahmoud (16.).

NACHWUCHS-EM

● **Gruppe 8**
 ● **Schweiz—Italien 0:0** in Lugano. **Stand:** Schweiz 3:1, Italien 1:1, Luxemburg 0:2.

INTERNATIONALES

Royal Antwerpen—Malmö FF 3:1 (3:0), **Pogon Szczecin gegen Vorwärts Stralsund 4:1** (2:0). **Tor für Vorwärts:** Humboldt.

POLEN

Arka Gdynia—Zaglebie Sosnowiec 0:0, **Lech Poznan—Pogon Szczecin 0:0**, **Legia Warschau—Polonia Bytom 3:0**, **Stal Mielec—Wisla Krakow 2:1**, **Odra Opole—Slask Wroclaw 0:1**, **Ruch Chorzow—KS Lodz 6:0**, **Szombierki Bytom gegen Gwardia Warschau 1:0**, **Widzew Lodz—GKS Katowice 3:0**.
Ruch Chorzow 20 34:20 28
Legia Warschau 20 26:18 26
Widzew Lodz 19 22:15 25
Odra Opole 20 29:17 24
Szombierki Bytom 20 30:19 24
Stal Mielec 20 27:20 22
KS Lodz 20 24:22 21
GKS Katowice 20 20:28 20
Arka Gdynia 20 22:22 19
Zaglebie Sosnowiec 20 17:18 19
Slask Wroclaw 20 15:19 19
Lech Poznan 20 24:30 18
Wisla Krakow 19 27:26 16
Pogon Szczecin 20 20:29 13
Gwardia Warschau 20 15:29 13
Polonia Bytom 20 11:31 11

UNGARN

Ferencvaros Budapest gegen VTK Diosgyor 1:1, **Dozza Ujpest—MSC Pecs 2:0**, **TS Salgotarjan—Honved Budapest 2:1**, **Videoton SC—MTK/VM Budapest 3:1**, **Haladas VSE Szombathely—Dunaujvaros 0:1**, **Vasas Izzo Budapest—Raba ETO Gyor 0:2**, **Spartacus Bekescsaba gegen Tatabanya Banyasz 1:1**, **Vasas Budapest—SC Szekesfehervar MAV Elöre 3:1**, **SC Csepel—Zalaegerszeg TE 0:0**.
Dozza Ujpest 23 56:23 36
Ferencv. Budapest 23 49:27 32
Honved Budapest 23 48:21 31
VTK Diosgyor 23 39:26 30
Vasas R. ETO Györ 23 27:18 26
Tatabanya Banyasz 23 37:34 24
Videoton SC 23 29:29 24
Vasas Budapest 23 34:35 23
Spart. Bekescsaba 23 30:28 22
Dunaujvaros 23 33:36 22
TS Salgotarjan (N) 23 33:35 21
MSC Pecs 23 19:29 21
MTK/VM Budapest 23 29:33 20
Zalaegerszeg TE 23 19:24 20
SC Csepel 23 23:28 19
SC Szek. MAV Elöre 23 17:40 18
Hal. VSE Szomb. 23 24:53 15
V. Izzo Budap. (N) 23 19:46 10

BULGARIEN

Akademik Sofia—Beroe Stara Sagora 1:0, **Lewski/Spartak Sofia—Lok Plowdiw 3:0**, **Tscherno More Warna—Marek Stanke Dimitroff 3:2**, **Tschernomorez Burgas—Pirin Blagowgrad 1:1**, **Trakia Plowdiw—Chaskowo 5:0**, **Sliwen gegen ZSKA Sofia 2:2**, **Spartak Plewen—Lok Sofia 0:1**, **Slawia Sofia—Botew Wraza 3:1**.
ZSKA Sofia 24 41:19 35
Lewski/Sp. Sofia 24 40:25 30
Lok Sofia (M) 24 27:17 29
Pirin Blagowgr. 24 33:29 28
M. St. Dimitr. (P) 24 36:32 27
Tschernom. Burgas 24 35:34 26
Beroe St. Sagora 24 37:42 26
Slawia Sofia 24 36:29 25
Trakia Plowdiw 24 38:33 24
Botew Wraza 24 32:34 23
Akademik Sofia 24 21:34 21
Spartak Plewen (N) 24 20:22 19
Sliwen 24 26:33 19
Tsch. More Warna 24 21:32 19
Lok Plowdiw 24 27:35 17
Chaskowo (N) 24 24:46 16

RUMANIEN

Steaua Bukarest—Gloria Buzau 4:0, **Dinamo Bukarest—CS Tirgoviste 2:0**, **Arges Pitesti gegen ASA Targu Mures 3:1**, **FC Bihor Oradea—Universitatea Craiova 1:0**, **SC Bacau—Politehnica Timisoara 0:0**, **Chimia Ramnicu Valcea—FC Baia Mare 1:0**, **UT Arad—Corvinul Hunedoara 3:1**, **Politehnica Iasi gegen Sportul Studentesc Bukarest 2:2**, **Olimpia Satu Mare gegen Jiul Petroseni 3:1**.
FC Arges Pitesti 23 37:21 30
Dinamo Bukarest 23 30:15 29
Lok Sofia (M) 23 41:23 28
FC Baia Mare (N) 23 24:22 26
SC Bacau 23 28:21 25
CS Tirgoviste 22 26:21 24
Univ. Craiova (P) 23 27:20 23
Sp. Student. Bukar. 22 30:29 22
Politehnica Iasi 23 24:27 22
Jiul Petroseni 23 27:34 22
Olimpia Satu Mare 23 23:33 22
ASA Targu Mures 22 28:36 21
Gloria Buzau (N) 23 26:36 21
Polit. Timisoara 23 21:25 20
UT Arad 22 30:30 19
Corvinul Hunedoara 23 29:34 19
Ch. Ramn. Valc. (N) 23 24:38 19
FC Bihor Oradea 23 23:33 18

ENGLAND

Montag: West Bromwich Albion—Derby County 2:1, **Bolton Wanderers—Arsenal London 4:2**. **Dienstag: FC Middlesbrough—Manchester United 2:2**, **Birmingham City—Norwich City 1:0**, **Wolverhampton Wanderers—Manchester City 1:1**, **Nottingham Forest—FC Chelsea London 6:0**, **Aston**

Villa—FC Coventry City 1:1.
Sonnabend: Bristol City gegen Birmingham City 2:1, **Ipswich Town—Manchester City 2:1**, **FC Middlesbrough—Tottenham Hotspur 1:0**, **Nottingham Forest—Bolton Wanderers 1:1**, **Queens Park Rangers gegen Derby County 2:2**, **Southampton—Leeds United 2:2**.
FC Liverpool 30 63:11 48
FC Evert. Liverpool 32 43:27 43
W. Bromw. Albion 28 57:27 42
Nottingh. For. (M) 29 41:19 40
FC Arsenal London 32 50:32 39
Leeds United 32 57:41 39
Manchester United 30 49:50 34
FC Coventry City 34 42:56 34
Aston Villa 29 38:28 32
Tott. Hotspur (N) 31 34:46 32
Ipswich Town (P) 32 41:39 32
Norwich City 33 44:46 32
Bristol City 34 38:44 31
FC Southampton. (N) 30 36:36 30
FC Middlesbrough 33 47:44 30
Manchester City 31 43:40 28
Bolton Wander. (N) 31 41:55 26
Derby County 33 36:55 26
Wolverh. Wanderers 31 29:53 23
Queens Park Rang. 33 33:53 21
Birmingham City 32 28:49 15
FC Chelsea London 32 31:70 15

SCHWEIZ

FC Basel gegen Lausanne Sports 2:0, **FC Chiasso gegen Neuchatel Xamax 0:3**, **FC St. Gallen gegen Grasshoppers Zürich 1:3**, **Servette Genf gegen Chenois Genf 5:1**, **FC Sion gegen Young Boys Bern 4:1**, **FC Zürich gegen Nordstern Basel 5:0**.
FC Zürich 20 42:18 28
Servette Genf 20 53:23 27
FC St. Gallen 20 38:32 25
FC Basel 20 34:27 24
Grassh. Zürich 20 31:24 24
Young Boys Bern 20 32:31 24
Neuchatel Xamax 20 40:28 23
Chenois Genf 20 27:26 20
Lausanne Sports 20 26:38 13
FC Chiasso 20 19:42 11
Nordstern Basel 20 17:41 11
FC Sion 20 18:47 10

NIEDERLANDE

FC Utrecht gegen VV Maasticht 0:0, **PEC Zwolle gegen NEC Nijmegen 2:0**, **NAC Breda gegen Sparta Rotterdam 3:2**, **FC Twente gegen FC Den Haag 5:2**, **VV Volendam gegen AZ 6:7**, **Alkmaar 0:0**, **Roda JC Kerkrade gegen FC Haarlem 2:1**, **Feyenoord Rotterdam gegen Go Ahead Deventer 5:0**, **Vitesse Arnhem gegen PSV Eindhoven 2:2**, **VV Venlo gegen Ajax Amsterdam 1:3**.
Roda JC Kerkrade 22 41:16 34
Ajax Amsterdam 21 56:21 31
PSV Eindhoven (M) 20 38:15 28
Feyenoord Rotterdam 20 32:11 27
AZ 67 Alkmaar (P) 21 59:32 26
FC Twente 21 35:24 24
Go Ahead Deventer 21 30:26 23
Sparta Rotterdam 21 31:28 23
VV Maasticht (N) 21 16:24 21
FC Utrecht 22 32:39 20
PEC Zwolle (N) 21 20:27 19
NAC Breda 22 22:35 19
FC Den Haag 21 23:36 17
FC Haarlem 21 20:38 17
Vitesse Arnhem 21 27:45 16
NEC Nijmegen 20 15:30 13
VV Volendam 21 24:41 11
VV Venlo 21 14:47 9

ÖSTERREICH

Sw. Wacker Innsbruck gegen Austria Wien 1:1, **Austria Salzburg—Sturm Graz 0:2**, **Vienna Wien—Wiener SC/Post 2:3**, **Grazer AK—Admira/Wacker Wien 1:0**, **Rapid Wien gegen VÖEST Linz 1:1**.
Austria Wien (M) 24 58:30 36
Rapid Wien 24 38:25 29
VÖEST Linz 24 28:26 27
Wiener SC/Post 24 47:38 26
Austr. Salzburg (N) 24 23:38 24
Adm./Wacker Wien 24 29:27 22
Sturm Graz 24 26:34 21
Vienna Wien 24 34:44 20
Grazer AK 24 24:36 19
Sw. W. Innsbr. (P) 24 26:35 16

ITALIEN

Ascoli—Juventus Turin 1:0, **Atalanta Bergamo—Inter Mailand 0:1**, **US Catanzaro—AC Bologna 0:0**, **AC Florenz—US Avellino 1:0**, **AC Mailand—AC Neapel 0:1**, **AS Rom—Lanerossi Vicenza 3:0**, **AC Turin gegen AC Perugia 0:0**, **AC Verona—Lazio Rom 2:0**.
AC Mailand 24 36:15 35
AC Perugia 24 25:11 33
AC Turin 24 32:17 31
Inter Mailand (P) 24 32:17 31
Juventus Turin (M) 24 27:15 30
AC Neapel 24 18:16 25
Lazio Rom 24 29:32 25
AC Florenz 24 20:22 24
US Catanzaro (N) 24 18:21 24
Lanerossi Vicenza 24 27:35 22
Ascoli (N) 24 21:26 21
AS Rom 24 18:24 20
US Avellino (N) 24 13:20 19
AC Bologna 24 16:24 17
Atalanta Bergamo 24 12:26 16
AC Verona 24 12:35 11

BRD

Mittwoch: Werder Bremen gegen Borussia Dortmund 4:4, **Arminia Bielefeld—MSV Duisburg 1:1**, **1. FC Nürnberg gegen 1. FC Köln 1:1**.
Sonnabend: Borussia Dortmund—Borussia Mönchengladbach 1:1, **Eintracht Braunschweig—Arminia Bielefeld 5:2**.
1. FC Kaiserslaut. 24 48:26 36
VfB Stuttgart 24 46:24 32
Hamburger SV 23 48:24 31
Eintr. Frankfurt 24 37:28 31
FC B. München 23 47:33 25
1. FC Köln (M,P) 23 36:27 25
VfL Bochum 24 38:35 25
Fort. Düsseldorf 23 46:39 24
Eintr. Braunschw. 24 35:41 22
Bor. Dortmund 24 42:56 22
Bor. Mönchengldb. 22 33:33 21
Werder Bremen 22 35:39 21
Hertha BSC Wb. 24 29:36 21
Arm. Bielefeld (N) 23 28:35 20
FC Schalke 04 22 38:42 18
MSV Duisburg 21 26:40 17
1. FC Nürnberg (N) 24 21:49 15
SV Darmst. 98 (N) 24 26:52 12

BELGIEN

RSC Anderlecht—SK Beveren-Waas 3:1, **SC Lokeren gegen RWD Molenbeek 3:1**, **AC Beerschot Antwerpen—Berchem Sports 3:0**, **FC Winterslag gegen Standard Lüttich 1:3**, **SC Charleroi—WK Kortrijk 2:0**, **FC Antwerpen—VV La Louviere 2:3**, **KSV Waregem—FC Waterschei 2:1**, **FC Lüttich—FC Brügge 5:2**, **FC Beringen gegen Lierse SK 0:0**.
Nachtrag: FC Antwerpen gegen SC Charleroi 0:0.
SK Beveren-W. (P) 25 48:18 38
RSC Anderlecht 25 57:27 35
FC Brügge (M) 25 39:29 32
Stand. Lüttich 25 33:23 30
SC Lokeren 25 32:24 30
RWD Molenbeek 25 34:29 28
FC Waterschei (N) 25 34:27 27
AC Beersch. Antw. 25 34:30 25
FC Antwerpen 25 29:30 25
SC Charleroi 25 26:30 24
FC Beringen 25 27:28 23
FC Winterslag 25 31:34 23
Lierse SK 25 29:33 23
KSC Waregem 25 19:32 21
FC Lüttich 25 30:40 18
VV La Louviere 25 35:56 17
Berch. Sports (N) 25 13:33 16
WK Kortrijk 25 17:44 15

LUXEMBURG

Etzella Ettelbrück gegen Progres Niederkorn 2:2, **Jeunesse Esch gegen US Rumelingen 1:0**, **CS Grevenmacher gegen Aris Bonneweg 0:1**, **Red Boys Differdingen gegen Alliance Dudelingen 2:0**.
Red B. Differdingen 18 45:16 28
Progres Nieder-

korn (M, P) 17 46:15 27
Jeunesse Esch 16 25:27 18
CS Grevenmacher 16 21:24 15
US Luxemburg 15 47:17 20
Aris Bonneweg (N) 17 16:37 15
US Rumelingen 16 13:17 14
Alliance Dudelingen 18 15:27 14
Avenir Beggen 15 16:17 13
Chiers Rodange 15 16:33 12
Etzella Ettelbrück 16 25:37 12
Yo. B. Diekirch (N) 17 24:42 8

GRIECHENLAND

Panseraikos Serres—Iannina 2:2, **Iraklis Saloniki—Panainios Athen 0:0**, **Rhodos—OFI Kreta 3:1**, **Olympiakos Piräus—Aris Saloniki 2:0**, **Kastoria gegen Larissa 1:0**, **PAOK Saloniki gegen Ethnikos Piräus 5:0**, **Panathinaikos Athen—Kavala 2:1**, **Aigaleo—Panachaiki Patras 1:0**, **Apollon Athen gegen AEK Athen 1:3**.
AEK Athen (M,P) 26 61:23 41
Aris Saloniki 26 45:16 41
Olymp. Piräus 26 43:21 41
Panathin. Athen 26 40:23 35
PAOK Saloniki 26 55:20 33
Ethnikos Piräus 26 32:34 29
Kastoria 26 25:28 27
OFI Kreta 26 21:31 25
Rhodos (N) 26 35:36 24
Apollon Athen 26 31:28 23
Iraklis Saloniki 26 27:36 23
Iannina 26 29:35 22
Larissa (N) 26 26:46 20
Panach. Patras 26 14:28 18
Panionios Athen 26 21:36 18
Aigaleo 26 22:44 18
Kavala 26 22:39 17
Panseraik. Serres 26 13:38 13

FRANKREICH

Mittwoch: AS St. Etienne gegen Racing Strasbourg 2:0.
Wochenende: Girondins Bordeaux—Olympique Nimes 0:0, **SCO Angers—Olympique Lyon 1:1**, **Sochaux—Stade Laval 2:1**, **SEC Bastia—AS Monaco 4:1**, **Olympique Marseille—FC Nancy 3:2**, **AS Valenciennes—Paris-St. Germain 1:0**, **FC Nantes gegen FC Metz 3:1**, **FC Paris gegen Olympique Lille 1:1**, **OGC Nizza—Stade Reims 2:0**.
Racing Strasbourg 30 52:25 44
AS St. Etienne 31 63:28 44
FC Nantes 30 66:20 42
AS Monaco (M) 20 60:38 37
Girond. Bordeaux 30 39:29 35
Olympique Lyon 30 45:41 33
FC Sochaux 28 47:35 30
FC Metz 29 42:45 30
Olympique Nimes 30 44:40 30
Olympique Lille 30 54:54 30
Olymp. Marseille 30 40:45 29
SEC Bastia 29 44:48 28
FC Nancy (P) 28 57:45 27
SCO Angers 30 32:53 26
Stade Laval 30 45:58 25
OGC Nizza 30 46:60 25
Paris-St. Germain 29 40:51 24
US Valenciennes 29 25:48 20
FC Paris (N) 30 32:62 20
Stade Reims 31 17:55 15

SCHOTTLAND

Dundee United gegen FC Motherwell 2:1, **Hibernian Edinburgh gegen Celtic Glasgow 2:1**, **Hibernian Edinburgh gegen Celtic Glasgow 2:1**, **FC Morton gegen Hearts of Midlothian 2:2**, **Patrick Thistle gegen FC St. Mirren 3:1**.
Dundee United 27 41:26 33
Gl. Rangers (M, P) 24 32:21 30
FC St. Mirren 27 36:30 29
Hibern. Edinburgh 26 31:30 27
FC Morton (N) 27 40:41 27
Partick Thistle 24 26:25 25
FC Aberdeen 24 35:26 24
Celtic Glasgow 21 30:24 23
H. of Midlothian (N) 23 31:44 19
FC Motherwell 27 23:58 13



M 1: HFC Chemie—FC Carl Zeiss Jena
M 2: FC Karl-Marx-Stadt—Wismut Aue
M 3: Chemie Böhlen—I. FC Union Berlin
M 4: Dynamo Dresden—Sachsenring Zwickau
M 5: 1. FC Magdeburg—I. FC Lok Leipzig
M 6: BFC Dynamo—Stahl Riesa
M 7: FC Rot-Weiß Erfurt—FC Hansa Rostock
M 8: TSG Bau Rostock—Vorwärts Stralsund
M 9: TSG Neustrelitz—Chemie PCK Schwedt
M 10: NARVA Berlin—Motor Babelsberg
M 11: Einh. Wernigerode—Chem. Buna Schkopau
M 12: Stahl NW Leipzig—Chemie Wolfen
M 13: Motor Rudisleben—Kali Werra Tiefenort
M Z: Aktivist Schwarze Pumpe—Motor Werdau

Tip: 1
Tip: 1
Tip: 1
Tip: 1
Tip: 1
Tip: 1
Tip: 1
Tip: 0
Tip: 1
Tip: 0
Tip: 1
Tip: 1
Tip: 0
Tip: 1



Redaktion: Klaus Schlegel (Chefredakteur); Günter Simon (Stellvertretender Chefredakteur); Dieter Buchspieß, Manfred Binkowski, Joachim Pfizner (Redakteure). Herausgeber: Deutscher Fußball-Verband der DDR, Redaktion u. Verlag: Sportverlag (Träger des Ordens „Banner der Arbeit I“), 108 Berlin, Neustädtische Kirchstraße 15 (Postfach-Nr. 12 18). Verlagsdirektor: Horst Schubert, Tel.: 2 20 26 51 (Sammelnummer). Fernschreiber: Berlin 011 2853, Bankkonto: Berliner Stadtkontor 6651—11—594, Postcheckkonto: Berlin 8199—56—195. Sonntags: Druckerei Tribune, Telefon: 2 71 03 93. Fernschreiber: Berlin 011 29 11 und 011 29 12. Alleinige Anzeigenannahme: DEWAG-WERBUNG BERLIN, Berlin — Hauptstadt der DDR — sowie DEWAG-Betriebe und deren Zweigstellen in den Bezirken der DDR. Printed in GDR. Druck (516) Druckerei Tribune, 1103 Berlin-Treptow, Offsetrotationsdruck. „Die Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 206 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Zur Zeit gilt Anzeigenliste 8. Erscheinungsweise: wöchentlich. Einzelpreis: 0,50 M. Monatsabonnement: 2,15 M. Vertrieb und Zustellung: Post — Postzeitungsvertrieb, Artikeleinr. (EDV) für das Betriebs- und Abrechnungsverfahren des Postzeitungsvertriebes: 500 800.



WAS WIR UNS GESCHAFFEN HABEN

Der 30. Jahrestag unserer Republik rückt immer näher. In allen Bereichen unseres Lebens wird Bilanz gezogen. Dabei tritt deutlich zutage, wieviel wir in den zurückliegenden drei Jahrzehnten erreicht haben. Auch auf dem Gebiete des Sports. Nicht zuletzt auch durch die aktive Mithilfe der Sportlerinnen und Sportler wurden die Bedingungen immer besser, entstanden neue Sportanlagen, wurden bestehende erweitert und verschönert. Einige dieser Beispiele stellen wir in unserer Serie vor.



Von Joachim Pfitzner

Das FDGB-Pokalfinale ist perfekt. Am Sonnabend fielen in Leipzig und Dresden die letzten Entscheidungen. Die Endspielpaarung für den 28. April im Berliner Stadion der Weltjugend lautet: 1. FC Magdeburg gegen BFC Dynamo. Der Pokalverteidiger und der souveräne Spitzenreiter. Im vorigen Jahr gewann der 1. FCM die Trophäe zum fünftenmal und durfte sie für immer mitnehmen. Nun geht es um den neuen Pokal, gestiftet im dreißigsten Jahr unseres Staates. Als sich dessen Gründung 1949 ankündigte, fand das Endspiel Nr. 1 statt, genau 41 Tage vor dem ersten Nationalfeiertag.

Zehn Jahre nach dem ersten Finale konnte man in einer Publikation des DFV lesen: „Es gibt auch bei uns Pokalfieber! Aber: Haben wir nicht schon oft genug bedauert oder kritisiert, daß der Pokalwettbewerb noch ungenügend populär ist? Noch immer fehlt uns so etwas wie Pokalatmosphäre...“ Sicherlich, am Anfang kam der Pokalwettbewerb etwas schwer auf die Beine. Daß er in dieser Zeit zweimal nicht ausgetragen wurde, sein Ablauf zuweilen schleppend und unübersichtlich verlief, braucht nicht verschwiegen zu werden. Ein Fehler, den man erkennt, ist schon halb gebessert. Die Verantwortlichen unseres Fußballs hielten sich letztlich an diese Weisheit und beschlossen 1955 nachdrücklich, den FDGB-Pokal strikt in den Spielplan einzubeziehen.

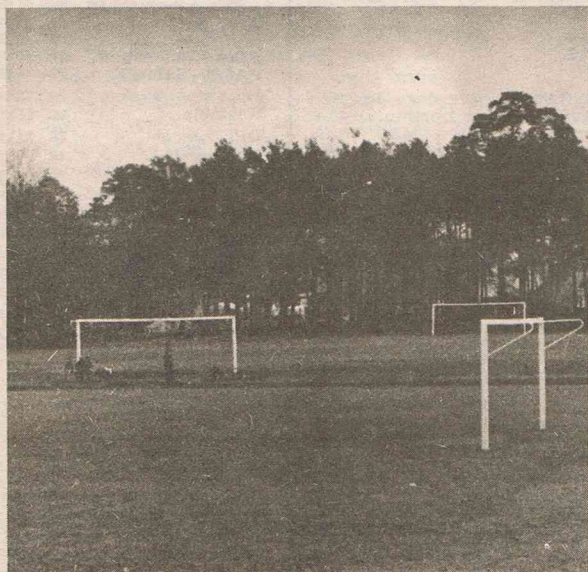
Seitdem stieg das „Fieber“, gab es in packenden Endspielen achtmal Verlängerungen, ein Wiederholungsspiel und ein die Stimmung auf den Rängen hochtreibendes, unvergessenes Elfmeterschießen, das mit dem Torwartduell Jürgen Croy kontra Claus Boden ausklang. In den Terminkalendern des Verbandes fanden die Pokalrunden ihren festen Platz, und was das Finale angeht, so kann man nun schon von einer Tradition sprechen: Im Frühjahr, um den 1. Mai herum, in der Hauptstadt, vor 50 000 im Stadion der Weltjugend!

Auf der Seite 6 dieser Ausgabe veröffentlichten wir den Spielplan für die Saison 1979/80. Keine Frage, er enthält auch die Pokaltermine. Wer sich die genauer anschaut, wird feststellen, daß künftig die in den vergangenen Jahren üblichen Rückspiele wegfallen. Es gibt also jeweils nur noch ein Spiel – so, wie es das Los bestimmt. Das entspricht besser dem Pokalcharakter, und der begrüßenswerte DFV-Präsidiumsbeschuß berücksichtigte dabei auch Anregungen und Gedanken zahlreicher Fußballfreunde.

Die Einmaligkeit der Ansetzung und der Chance, die nächste Runde zu erreichen, den Pokal-K.o. zu vermeiden, zwingt jede Mannschaft zur vollsten Konzentration, was für unsere internationalen Cupvertreter nur von Vorteil sein kann, wie letzte Beispiele lehren. Der einstige Gedanke, daß der Hin- und Rückspielmodus für unsere Klubs so eine Art Training für die europäischen Pokalkonkurrenzen sein könnte, erwies sich als Irrtum. Taktisches Geplänkel nach dem Motto „Auswärts über die Runden retten, zu Hause machen wir alles klar“, oftmals sogar gegenüber Liga-Mannschaften praktiziert, wird es künftig nicht mehr geben.

Die Entscheidung, der Sieg ist gefragt. Ein Unentschieden nützt keinem. So bieten also die FDGB-Pokalspiele die Voraussetzung dafür, daß jede Mannschaft zeigen muß, was sie kann.

Neue Heimstatt — neue Mitglieder



BSG Forst Berlin ist in Borgsdorf im Bezirk Potsdam zu Hause

Für Tausende Berliner ist Borgsdorf im Bezirk Potsdam einen Ausflug wert. Der von Wäldern umgebene Ort, in dessen Nähe auch das landschaftlich geschützte Briesetal liegt, an der S-Bahnstrecke nach Oranienburg gehört zum beliebten Naherholungsgebiet der Hauptstadt, ist Ausgangspunkt und Ziel vieler Wanderungen in ozonreicher Luft. Freundliche Gasthäuser laden zum Verweilen ein, an der Spitze der „Weiße Hirsch“ mit seinen gepflegten gastronomischen Einrichtungen. Der Staatliche Forstwirtschaftsbezirk zusammen mit dem Berliner Magistrat bei der Modernisierung dieser traditionellen Stätte wesentliche finanzielle und bauliche Hilfe leistet.

So eine gesunde Wechselwirkung gibt es auch im Sport. Die Borgsdorfer Betriebs-sportgemeinschaft heißt Forst Berlin, womit schon deutlich wird, daß sie am Wettkampfbetrieb

der Hauptstadt teilnimmt, weil das territorial und ökonomisch günstiger ist. Die Sektion Fußball umfaßt drei Männermannschaften sowie je eine Jugend-, Schüler-, Knaben- und Frauenvertretung.

„Einen sichtbaren Aufschwung hatten wir vor allem 1978 zu verzeichnen, als uns die neue Sportanlage zur Verfügung stand“, erzählt Rüdiger van Alste, jahrelanger BSG-Leiter, Liga- und Bezirksliga-Unparteiischer, jetzt Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Kader in der Schiedsrichterkommission des BFA Berlin.

Neues Stadion — das ist unser Stichwort. Etwa ein Jahrzehnt wurde auf dem Sportplatz „7. Oktober“ dem runden Leder nachgejagt. Den tatenfreudigen Borgsdorfern stand aber der Sinn nach einer repräsentativen Heimstatt. 1974 wurde der Bau eines Stadions auf

einem Gelände an der Schule in Angriff genommen. Sektionsleiter Manfred Hick, Nachwuchsführer Jürgen Rieck, Alois Herzog, seit 20 Jahren BSG-Hauptkassierer, fleißige ehrenamtliche Funktionäre wie Wolfgang Fegler, Karl Tiedt oder Bernd Nörenberg gehörten zu den ersten Initiatoren.

Rüdiger van Alste berichtet von der allseitigen Unterstützung für das Vorhaben, nicht nur durch den Träger der BSG, den Staatlichen

Forstwirtschaftsbetrieb Oranienburg, oder durch den Rat der Gemeinde Borgsdorf. Da half die Reichsbahn bei der Planung, schaffte von einer Baustelle am Bahnhof Schönfließ Mutterboden zur neuen Sportplatzfläche, Mitarbeiter des Volkseigenen Pinnow stellten sich ebenso in den Dienst der guten Sache wie

Lehrgangsteilnehmer des in Borgsdorf beheimateten Reichsbahn-

Weiterbildungszentrums der Verwaltung mit ihrem Leiter Achim Böhm sowie Lehrer und Schüler der EOS.

Das Projekt wuchs und gedieh. Am 5. August 1978 wurde das Stadion mit einem Freundschaftsspiel gegen den Ligavertreter Rotation Berlin in Anwesenheit des BFA-Vorsitzenden Robert Musiol eingeweiht. Rund 10 000 Aufbaustunden waren geleistet worden, der Wert des Stadions (mit 400-m-Aschenbahn und Hartplatz) beträgt rund 100 000 Mark. Neue Pläne werden inzwischen verwirklicht. In diesem Jahr soll ein Sozialtrakt entstehen. An den Kosten in Höhe von 55 000 M wollen sich die Borgsdorfer zu Ehren des 30. Jahrestages unserer Republik mit Eigenleistungen von 10 000 M beteiligen. Na, dann auf ein gutes Gelingen.

H. G. BURGHAUSE

Vor 30 Jahren ...

● 3. April 1949: Die Endrunde der Sachsen-Meisterschaft beginnt mit einem 2:1 der ZSG Industrie Leipzig über Zittau und der überraschenden 1:2-Heimniederlage der

Elf von Planitz gegen Meerane. Im Land Brandenburg feiert Babelsberg einen klaren 4:1-Sieg über Marga, und in Mecklenburg bestimmen Wismar-Süd und Schwerin immer mehr die Finalrunde. Die Hafenstädter schlagen Greifswald 5:1, die

Schweriner sind in Bergen 4:1 erfolgreich.

● 4. April: Auf dem II. Jungaktivisten-Kongreß in Erfurt wird auch auf eine verstärkte Sportgeräteproduktion orientiert.

● 7. April: Im Hinblick auf das FDJ-Parlament in Leipzig, aus dessen Anlaß auch repräsentative Fuß-

ballspiele vorgesehen sind, wird das Bruno-Plache-Stadion in Probsthaida renoviert.

● 8. April: In der Bezirksklasse Zwickau belegt Aue den 4. Platz hinter Planitz, Plauen-Süd sowie Lauter und schafft damit den Aufstieg in die Landesliga Sachsen.

...IMMER DABEISEIN, 6 aus 49 SPIELEN!

